

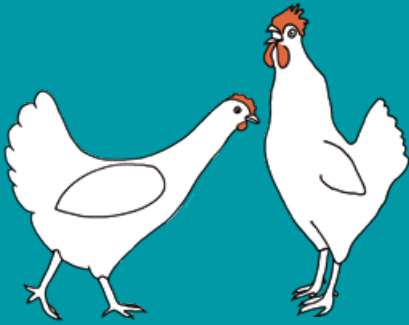
ÖTZ Zweinutzungshühner

Der Managementguide
für die praktische Landwirtschaft.

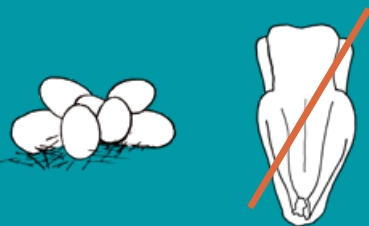


DIE GOLDENE MITTE

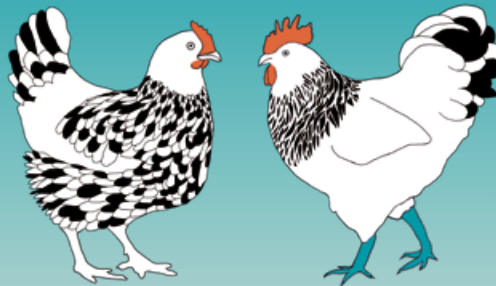
Zweinutzung

HOCHLEISTUNGSTIERE DER
LEGERICHTUNG

330 Eier/Jahr



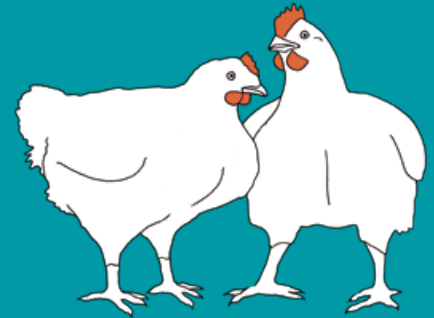
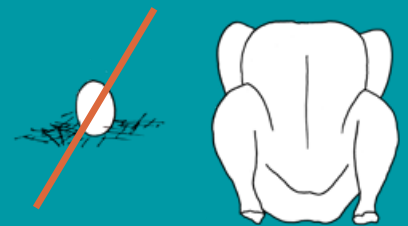
Die hohe Eiproduktion erfordert spezielles Hochleistungsfutter. Der Bruderhahn – sofern nicht durch Geschlechtsbestimmung im Ei aussortiert – bleibt mager.

AUS ÖKOLOGISCHER ZÜCHTUNG
ZWEINUTZUNG

230 Eier/Jahr

2,7 Kilo
Lebendgewicht
in 17 Wochen

Die ÖTZ Zweinutzungshühner erbringen eine ausgewogene Leistung. Sie fressen etwas mehr als Hochleistungstiere, können jedoch mit regionalem Futter und Nebenprodukten des Betriebes ernährt werden. Eier und Fleisch von Zweinutzungshühnern sind ihren Preis wert, da sie Tier und Umwelt schonen.

HOCHLEISTUNGSTIERE DER
MASTRICHTUNGca. 2,5 kg
Lebendgewicht
in 7 Wochen

Nur mit energiereichem Futter ist ein massiger Fleischansatz in kürzester Zeit erreichbar.

Inhalt

1. Ökologische Tierzucht	6	4. Managementhinweise	52
1.1. Die Ökologische Tierzucht gGmbH	6	4.1. Grundlegende Besonderheiten	52
1.2. ÖTZ Kontakte und Bezugsadressen von Bruteiern, Küken und Jungtieren	9	4.2. Fütterungshinweise	52
1.3. Kurzvorstellung der ÖTZ Rinderzucht	10	4.3. Ursache und Umgang mit Glucken	56
1.4. Was bedeutet ökologische Geflügelzucht?	11	5. Managementhilfen und Vermarktungsunterstützung	57
1.4.1. Das Zuchtziel der ÖTZ Geflügelzucht	12	5.1. ÖTZ Beratung	57
1.4.2. Einfach erklärte Vorteile von ÖTZ Zweinutzungshühnern	15	5.1.1. ÖTZ Geflügelberatung	57
1.4.3. Woher stammen die ÖTZ Hühner und wie entstehen die Kreuzungen?	16	5.1.2. Fachforum für ökologische Tierzucht	57
5.1.3. Austauschplattform für Landwirt:innen		5.1.3. Austauschplattform für Landwirt:innen	57
2. Steckbriefe	21	5.2. Managementhilfen	58
2.1. ÖTZ Coffee	22	5.2.1. Legeliste	58
2.2. ÖTZ Cream	26	5.2.2. Sechschachtel für ÖTZ Eier verschiedener Größen	58
2.3. ÖTZ Caramel-Erhaltungszucht	30	5.2.3. Kükenleitfaden	59
2.4. ÖTZ Bresse Gauloise	34	5.2.4. Bibliothek zu Forschung und Praxis	59
2.5. Raritäten-Steckbriefe	36	5.3. Vermarktungsunterstützung	60
2.5.1. Robustputen	36	5.3.1. Webinare	60
2.5.2. Augsburger Huhn	37	5.3.2. Soziale Medien	60
2.5.3. Triesdorfer Landhuhn	38	5.3.3. Kommunikationsmaterialien	60
2.5.4. Wilde Enten	39	5.3.4. ÖTZ Produktsiegel und Verbraucher:innen-Homepage	60
3. Leistungsdaten aus Wissenschaft und Praxis	40	5.3.5. Koordinationsstelle Hahnenfleisch – Projekt »WerterHahn«	61
3.1. Leistungen der ÖTZ Zweinutzungshähne	41	6. Bezugsadressen	62
3.1.1. Wachstumskurven während der Aufzucht	41	6.1. Bruteier	62
3.1.2. Tägliche Zunahme	44	6.2. Küken und Jungtiere	62
3.1.3. Schlachtleistungen	44		
3.1.4. Schlachtleistungen im Überblick	45		
3.2. Leistungen der ÖTZ Zweinutzungshennen	46		
3.2.1. Wachstumskurven während der Aufzucht und in der Legeperiode	46		
3.2.2. Legeleistungskurven ÖTZ Coffee- und Cream-Hennen	49		
3.2.3. Eigößenverteilung im ersten Jahr der Legeperiode ..	50		
3.2.4. Schlachtleistungen der ÖTZ Althennen	51		

Vorwort

Sehr geehrte Landwirt:innen,
liebe Kolleg:innen,

die Zeit bleibt reif, auch wenn die Rahmenbedingungen es uns nicht gerade leicht machen. Die Zucht und Weiterentwicklung des Marktes für Zweinutzungshühner bleiben ein wichtiger Beitrag für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Einer Landwirtschaft, bei der es nicht um den effizientesten Missbrauch von Ressourcen geht, sondern vielmehr um den nachhaltigsten Erhalt derselben. Wir bei der ÖTZ sehen uns als kleines Rädchen in dem großen Räderwerk der Bio-Landwirtschaft, die mit viel Mühe und Engagement dagegenhält.

Wir wissen aus unserer eigenen Arbeit, wieviel Aufwand und Bereitschaft im Detail zu arbeiten nötig ist, um verantwortungsvoll und nachhaltig zu wirtschaften. Und wir wissen aus unseren vielen persönlichen Kontakten und Beratungen, wie sehr sich einzelne Betriebe um die richtige Haltung – und zum Teil auch Verarbeitung und Vermarktung – unserer ÖTZ Zweinutzungshühner bemühen. Ohne Sie alle würde es uns so nicht geben. Dafür ein großes DANKESCHÖN!

Fachwissen zu Ihrer Unterstützung – der ÖTZ Managementguide

In dieser 3. Auflage mit Informationen und Tipps für die praktische Landwirtschaft, finden Sie bekannte, aktualisierte und neue Informationen rund um die Praxis von und mit ÖTZ Zweinutzungshühnern. Um Sie fachlich zu unterstützen, finden Sie alle relevanten Zahlen unserer wissenschaftlich begleiteten Versuche der letzten Jahre zusammengefasst. Wir hoffen, die Infos helfen Ihnen bei der Orientierung und machen transparent, was das ÖTZ Zweinutzungshuhn bei richtigem Management heute leisten kann.

Beratung – online oder ganz individuell.

Sie haben die Möglichkeit, direkt auf eine Vielzahl von Informationen aus unserem Online-Fachforum 2022 zuzugreifen. Unter www.oekotierzucht.de/fachforum finden Sie Videos und weitere Informationen. Zusätzlich steht Ihnen unsere Betriebsberaterin Pauline Seyler für direkte Anfragen gerne zur Verfügung.

Vertragspartner:innen eines Markennutzungsvertrages erhalten zusätzlich zur fachlichen Betriebsberatung die Möglichkeit auf eine Vielzahl von Werbe- und Verkaufsförderungsmaterial zuzugreifen sowie die Option zur Teilnahme an kostenlosen Online-Schulungen. Informationen hierzu finden Sie unter: www.oekotierzucht.de/vermarktung/schulungen

In Zukunft: am 22. Januar ist Tag des Zweinutzungshuhns

Dieser Tag ist ein wichtiges Signal in Richtung politische Überzeugungsarbeit, Steigerung der Bekanntheit des Themas beim Handel und den Verbraucher:innen. 22. Januar, der Tag des Zweinutzungshuhns – jedes Jahr, bundesweit und ganz offiziell.

**Der »Tag des Zweinutzungshuhns« wurde am 22. Januar 2022 ins Leben gerufen. Initiatoren waren: ei care – eine Initiative von Terra Naturkost und der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG, dem Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter und die Ökologische Tierzucht gGmbH.*

In eigener Sache

Uns geht es nicht nur ums Huhn, uns geht es um ökologisch nachhaltige Nutztierzucht insgesamt. Auf diesem Weg sind wir inzwischen einen Schritt weiter. So konnten wir unser Tätigkeitsfeld 2021 um den Rinderbereich erweitern. Auch hier bieten wir Ihnen bei Interesse Informationen und Unterstützung an. Carsten Scheper steht Ihnen als zuständiger Geschäftsführer gerne bei Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße,
Ihre Inga Günther



Inga Günther leitet den Bereich der ökologischen Geflügelzucht. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung des Zweinutzungshuhn Zuchtprogramms. Als Geschäftsführerin ist sie unter anderem für die Kommunikation, politische Arbeit und Netzwerkbildung der ÖTZ zuständig. In ihren Aufgabenbereich fallen auch die Projektentwicklung sowie die finanzielle Sicherung der Initiative.

inga.guenther@oekotierzucht.de



Carsten Scheper ist seit 2022 Teil der Geschäftsführung und leitet den Aufbau des neuen Rinderzuchtbereiches der ÖTZ seit Anfang 2021. Innerhalb der Geschäftsführung ist er neben der inhaltlichen und strategischen Ausrichtung des Rinderzuchtbereiches, für die Projektentwicklung und Verwaltungsthemen verantwortlich.

carsten.scheper@oekotierzucht.de



Bisher



Neu

Neugestaltung des Siegels für ÖTZ Zweinutzungshuhn-Produkte

Die ökologische Zucht von Nutztieren ist unser Ziel. Begonnen haben wir 2015 als ÖTZ mit den Zweinutzungshühnern. Inzwischen haben wir uns um den Bereich der Rinder erweitert und sicher werden in Zukunft weitere Nutztierzüchtungen für die Landwirtschaft dazu kommen.

Daher war es an der Zeit, unser bekanntes Siegel mit dem Motiv »Hahn und Henne« in der Mitte zu überarbeiten und dabei die ÖTZ als Symbol für die ökologische Tierzucht in den optischen Mittelpunkt zu stellen. Der umlaufende Text bezieht dann jeweils die Tierart mit ein.

In Form und Farbe ist das Produktsiegel nahezu unverändert geblieben – mit Absicht. Denn inzwischen hat es bei unseren Partner:innen, auf Produkten und bei der Vermarktung eine hohe Bekanntheit und Sympathie erlangt. Da macht es wenig Sinn ein ganz neues Zeichen zu setzen.

All diejenigen von Ihnen, die das ÖTZ Produktsiegel als Markenpartner:innen bereits nutzen, können die vorhandenen Werbematerialien aufbrauchen und peu à peu auf das neue Siegel umstellen. Für all jene, die fest installierte Werbeflächen inklusive dem ÖTZ Siegel haben, erstellen wir gern passende Druckvorlagen und finden individuelle Lösungen für eine Umstellung des Siegels. Bitte wenden Sie sich hierfür an:

Maria Hermann
marketing@oekotierzucht.de
Mobil +49 151 17117813

1. Ökologische Tierzucht

Transparenz, Wissenstransfer und Vernetzung von gleichgesinnten Akteur:innen sind uns ein wichtiges Anliegen. In diesem ersten Kapitel wird daher auf das Selbstverständnis, die Historie sowie die Struktur der Organisation Ökologische Tierzucht gGmbH eingegangen. Die Karte auf Seite 8 gibt eine Übersicht über die Verteilung des Netzwerkes und enthält die Kontaktdaten der wichtigsten Kooperationsbetriebe sowie Ansprechpartner:innen der ÖTZ. Außerdem werden die Zuchtziele, die Herangehensweise der ÖTZ Geflügelzucht sowie Vorteile der ÖTZ Zweinutzungshühner erläutert.

1.1. Die Ökologische Tierzucht gGmbH

Die Ökologische Tierzucht ist eine gemeinnützige GmbH, welche von den zwei Gesellschaftern Bioland e.V. und Demeter e.V. im Jahr 2015 gegründet wurde. Ziel der Gründer war es, eine Dachorganisation zu etablieren, welche ökologischen Tierzuchtinitiativen den notwendigen Rahmen zum Aufbau bieten würde. Seit 2015 wird der Bereich »Ökologische Geflügelzucht« aufgebaut. Im Jahr 2020 konnten die ersten Rinderzuchtprojekte begonnen werden.

Die ökologische Tierzucht wird über die Mitgliedsbetriebe der Gesellschafter von einer bäuerlichen Gemeinschaft getragen und weiterentwickelt. So kann eine einzigartige, zukunftsfähige genetische Grundlage für eine ökologische und von der Agrarindustrie unabhängigen Landwirtschaft weiterentwickelt, verfügbar gemacht und erhalten werden.

Das Organigramm gibt einen Einblick in die bestehende Organisationsstruktur und Ansprechpartner:innen der ÖTZ.

Seit der Gründung im Jahr 2015 betreibt die ÖTZ einen nach Bioland-Richtlinien zertifizierten Zuchtstandort in Nordrhein-Westfalen. Am Kooperationsbetrieb Geflügelhof Bodden werden die erforderlichen Stallungen gepachtet und die Zuchttiere durch ein gewachsenes Team von Mitarbeiter:innen betreut. Ein weiteres Team arbeitet deutschlandweit an den an die Zucht angelagerten Themen, wie wissenschaftliche Betreuung und Datenauswertung, Beratung von Landwirt:innen und Wissenstransfer, Marketing, Politik und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vertrieb und Vermarktungsunterstützung insbesondere für das Hahnenfleisch.

Der Vertrieb von unseren Kernprodukten Bruteier und Küken findet größtenteils in Deutschland, zunehmend jedoch auch im Ausland statt. Zahlreiche Brütereien und Bruteierzeuger:innen arbeiten hierfür Hand in Hand mit der ÖTZ zusammen.

Seit 2021 ist die ÖTZ nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert, welches die Grundlage für den internationalen Handel mit Bruteiern bietet.

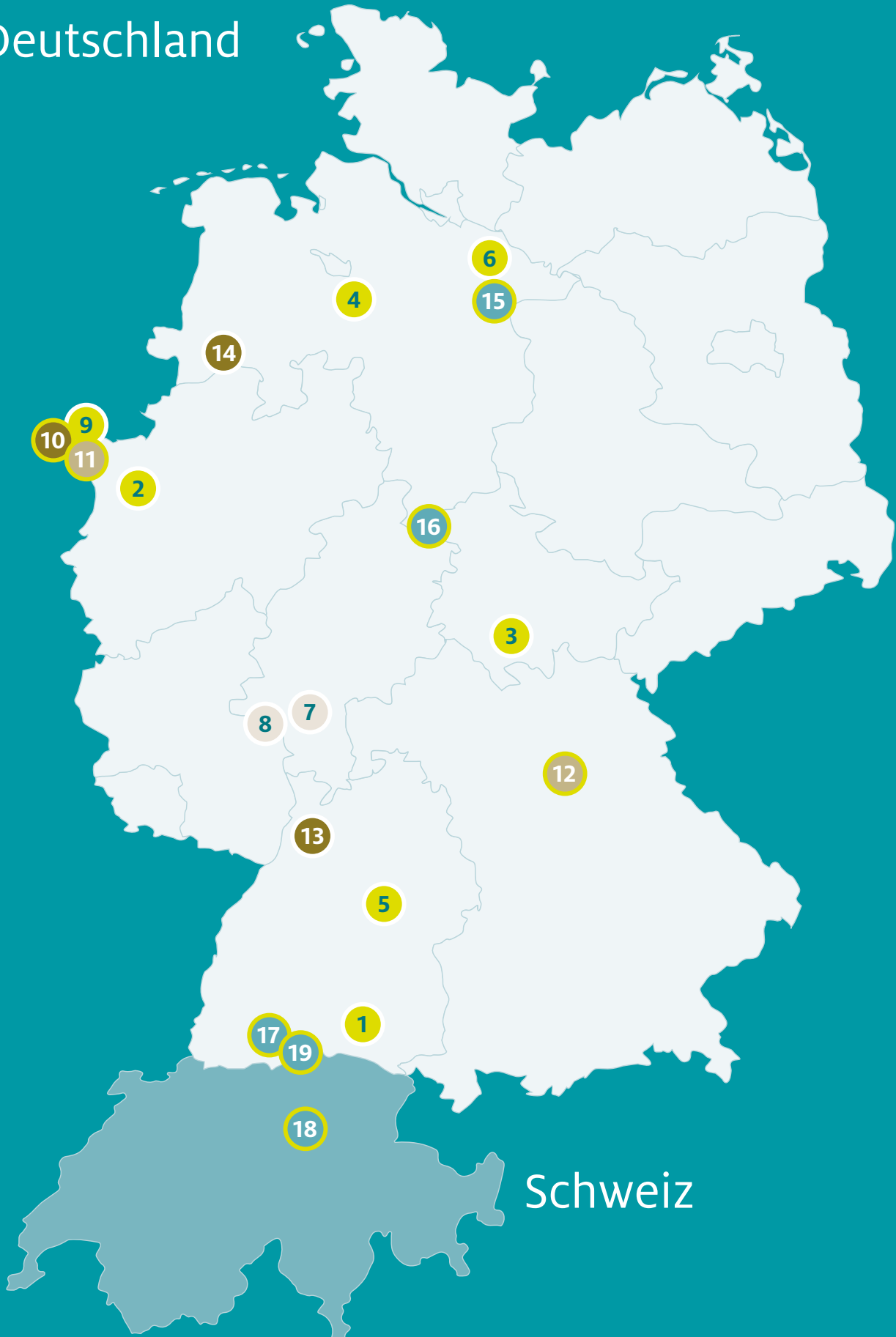
ÖTZ STRUKTUR

Wer macht was



ÖTZ STANDORTE

Deutschland



1.2. ÖTZ Kontakte und Bezugsadressen von Bruteiern, Küken und Jungtieren

Deutschland

Geschäftsführung	
1	Inga Günther (Geflügelzucht) Geschäftsführung und Leitung 88662 Überlingen, BW inga.guenther@oekotierzucht.de Telefon +49 151 10820382 Büro +49 7551 9375436
2	Carsten Scheper (Rinderzucht) Geschäftsführung und Leitung 46519 Alpen, NRW carsten.scheper@oekotierzucht.de Telefon +49 151 50759422
1	Miriam Sorms, Susanne Grewe Sekretariat assistenz@oekotierzucht.de Telefon +49 7551 9375436
Öffentlichkeitsarbeit	
3	Maria Hermann Marketing und Öffentlichkeitsarbeit maria.hermann@oekotierzucht.de Telefon +49 151 17117813
Presse	
4	gemeinsam mit der Brudertier Initiative Deutschland e.V. (BID) Lisa Minkmar Pressesprecherin presse@oekotierzucht.de
Beratung	
5	Pauline Seyler ÖTZ Geflügelberaterin pauline.seyler@oekotierzucht.de Telefon +49 1516 2559188
Hahnenfleischvermarktung	
6	Joachim Jeske Wertschöpfungskettenmanager joachim.jeske@oekotierzucht.de Telefon +49 151 67028934

Gesellschafter	
7	Demeter 64295 Darmstadt, HE <ul style="list-style-type: none"> • Fundraising • Markenentwicklung • Messe und Versand
8	Bioland 55116 Mainz, RP <ul style="list-style-type: none"> • Controlling • Buchhaltung • Forschungsprojekte
Elterntierzucht/Basiszucht	
9	Marlene Arndt (Standortleitung) marlene.arndt@oekotierzucht.de Moelscherweg 16 47547 Goch
ÖTZ Bruteibestellung	
10	Annett Grün Ökologische Tierzucht gGmbH bruteiversand@oekotierzucht.de Telefon +49 176 57909877
Aufzucht ohne Brüterei	
11	Andrea und Jens Bodden Geflügelhof Bodden <ul style="list-style-type: none"> • Moelscherweg 16 47547 Goch biolandbodden@gmail.com Telefon +49 172 9486064 www.biolandbodden.de
12	Peter Schubert Geflügelhof Schubert <ul style="list-style-type: none"> • Ebacher Str. 1 91338 Igensdorf vertrieb@gefuegelhof-schubert.de Telefon +49 9192 998 568 www.gefuegelhof-schubert.de
Brütereien ohne Aufzucht	
13	Werner Hockenberger Sperbelgartenstraße 3 75031 Eppingen w.hockenberger@gefuegelucht-hockenberger.de Telefon +49 170 3526816
14	Geflügelhof Overmeyer Vollager Damm 22 48496 Hopsten info@gefuegelhof-overmeyer.de Telefon +49 5457 575 oder Telefon +49 170 7076802 www.bioland-gefuegelhof.de

Brütereien mit Aufzucht	
15	Christine Bremer Heide-Geflügel <ul style="list-style-type: none"> • Kölau 5 29562 Suhlendorf c.bremer@heide-gefuegel.de Telefon +49 160 97979362
16	Jonas Dorn Dorn & Schmidt GbR <ul style="list-style-type: none"> • Ludwigsteinstraße 81 37214 Witzenhausen Unterrieden Brüteriestandort: Lindenstraße 9 dorn-schmidt@gmx.de Telefon +49 178 9144925
17	Simon Wolf Hof Blumeninsel <ul style="list-style-type: none"> • Burgweg 7 79780 Stühlingen simon@hofblumeninsel.de Telefon +49 175 8592783 www.hofblumeninsel.de

Schweiz

Brüterei mit Aufzucht	
18	Nina Griessmeyer Brüterei Zürcher Oberland <ul style="list-style-type: none"> • nriessmeyer@gmx.ch Telefon +41 796329540 Fuchsrütistrasse 98 CH 8626 Ottikon
Koordinationsstelle Hühnerhaltung	
19	Vermittlung Bruteier, Küken, Junghennen, Hähne und Althennen Herman Lutke Schipholt Untere Burghalde 11 CH 8225 Siblingen h.lutke.schipholt@demeter.ch h.lutke.schipholt@bluewin.ch Telefon +41 78 7622544

- Demeter-zertifiziert
- Bioland-zertifiziert
- EU-zertifiziert
- Bio Suisse

1.3. Kurzvorstellung der ÖTZ Rinderzucht

Ökologische Rinderhalter:innen brauchen anpassungsfähige Tiere, die sich an die Vielfalt der Standorte und die darauf wachsende natürliche Futtergrundlage anpassen können. Hier sind Tiere gefragt, die Futtergräser (Frischgras auf der Weide oder konserviert als Heu, Stroh oder Silage) effizient in für die menschliche Ernährung wertvolle Lebensmittel (Milch und Fleisch) veredeln können, möglichst ohne den Einsatz von Kraftfutter. Viel Grundfutter in Verbindung mit wenig Kraftfutter ist der einzige Weg zu einer nachhaltigen, klimaverträglichen ökologischen Rinderhaltung.

Deutsche Holstein Kuh



Die Entwicklungen in der konventionellen Rinderzucht zeigen in eine gegenteilige Richtung. Es geht vor allem um weitere Leistungs- und Effizienzsteigerung und stärkere Spezialisierung, oftmals verbunden mit weniger artgerechter Fütterung (hohe Kraftfuttermengen). Die »Kernkompetenzen« der Wiederkäuer, die sinnvolle Verwandlung von Gras ohne »Futterkonkurrenz« zum Menschen in Milch und Fleisch, geraten zunehmend in den Hintergrund. Die Spezialisierung und einseitige Ausrichtung erschwert die Zweinutzung in ähnlicher Weise wie beim Geflügel, und läuft immer mehr in einen Gegensatz zu den ökologischen Idealen.

Die einzelnen ökologischen Züchter:innen können ihren Zielen und Idealen (Grundfutter, Zweinutzung, Anpassungsfähigkeit) in den bestehenden Strukturen aber nur schwer ein Gewicht geben. Sie brauchen eine unterstützende Kraft, die ihre Interessen bündelt, vertritt und vermittelt und Probleme benennt. An dieser Stelle setzt die ÖTZ in der Rinderzucht an.

Die Themen und Ausrichtung im Rinderbereich sind von Beginn an sehr vielfältig, entsprechend der Vielfalt der Rassen und Betriebssystemen in der ökologischen Rinderhaltung. Neben der Entwicklung konkreter Praxisangebote (bspw. Weiterentwicklungen ökologischer Gesamtzuchtwerte), steht vor allem die Arbeit an einem Leitbild, das in konkreten Zuchtzielen münden soll. Dabei steht die Projektentwicklung im Vordergrund. Neben der Zweinutzung stehen hier vor allem züchterische Themen wie Grundfutterverwertung, Langlebigkeit, Gesundheit und Robustheit im Fokus. Der Rinderzuchtbereich entwickelt sich im ersten Schritt stärker als Projektgesellschaft. Eine Tätigkeit als Zuchtunternehmen wie im Geflügelbereich ist kurz- bis mittelfristig nicht absehbar.

Mehr unter:

[www.oekotierzucht.de/
rinderzucht](http://www.oekotierzucht.de/rinderzucht)



1.4. Was bedeutet ökologische Geflügelzucht?

Tierzucht hat eine systemische Wirkung für die landwirtschaftliche Praxis. Sie beeinflusst in direkter Folge die Qualität der erzeugten Lebensmittel. Aus diesem Wissen heraus baut die ÖTZ das Geflügelzuchtprogramm nach den klassischen Regeln und üblichen Werkzeugen der Tierzucht auf, ergänzt jedoch dieses Vorgehen bei der Tierbeurteilung durch ökologisch und ganzheitlich gedachte Aspekte.

Von Beginn an ist die Zuchtarbeit der ÖTZ auf Anpassung an Bio-Haltung und -Fütterung, einer artgerechten Tierhaltung und dem Ziel, möglichst viele regional und auf den Höfen angebaute Futtermittel füttern zu können, ausgerichtet.

Durch die Zielvorgabe »Zweinutzung« werden Überlastungen der natürlichen Körperfunktionen sowie die Erzeugung von Wegwerfprodukten in Form überflüssiger männlicher Küken, grundsätzlich und aus Überzeugung vermieden.

Die wichtigsten Unterschiede der ÖTZ Zuchttierhaltung im Vergleich zur konventionellen Zucht

- Alle ÖTZ Zuchttiere leben unter 100% ökologischen Haltungs- und Fütterungsbedingungen in Herden mit Auslauf.
- Die Zucht findet ohne die sonst übliche Einzeltierhaltung in Käfigen und ohne künstliche Besamung statt.
- Die Datenerfassung erfolgt auf Basis der traditionellen, transpondergestützten Handfallnestkontrolle.
- Das Zuchtziel sind leistungsstarke, regional und nachhaltig zu ernährende, gesunde Zweinutzungshühner mit besonderer Eignung für den Einsatz auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben.

Elterntiere am Zuchtstandort in Goch



1.4.1. Das Zuchtziel der ÖTZ Geflügelzucht

Herangehensweise und Grundsätzliches

Für eine erfolgreiche Selektion und einen messbaren Zuchtfortschritt hat eine klare Fixierung und Reduktion der Zuchtparameter oberste Priorität. Dies ist insbesondere wichtig, da die Methoden zur Datenaufnahme (Handfallnester), anders als die Zucht im Käfig, nicht zu 100% präzise sind. Aus diesem Grund werden möglichst wenige, dafür aber sicher zu erfassende Parameter angesetzt. Im Fokus steht die Anpassung der Tiere an den ökologischen Landbau sowie die Verringerung der antagonistischen Zuchtziele Eier und Fleisch. Dies zeigt sich insbesondere an der Gewichtung der Merkmale innerhalb der ökologischen Zuchtwertschätzung.

Die übliche Gewichtung der Merkmale in der Zuchtwertschätzung erfolgt rein auf Grundlage der Wirtschaftlichkeit. Der Wirtschaftlichkeitskoeffizient stellt dabei Nutzen und Profit in einen direkten Zusammenhang und wirkt sich damit unmittelbar auf die züchterische Entscheidung aus.

Das muss im Rahmen der ökologischen Züchtung, welche eine ganzheitliche Betrachtung des Systems für sich beansprucht, nach Ansicht der ÖTZ jedoch differenzierter betrachtet werden. Sogenannte externe Kosten im Bereich Tierwohl- und Ressourcenverbrauch müssen im Gegenteil zu dem reinen Kosten-Nutzen-Prinzip in hohem Maße berücksichtigt werden, um das bisherige Zuchtsystem nicht nur in »Grün« nachzubauen. Kritische Themen, wie das Hinterfragen gängiger Fütterungsmethoden, die Entwicklung von neuen Fütterungsstrategien in Bezug auf die Frage der Ausgangsstoffe ebenso wie die Frage der notwendigen technischen Entwicklungen zu der Fütterung von Reststoffen, müssen die züchterischen Entscheidungen darum ebenfalls beeinflussen. Die für den ökologischen Landbau relevanten Tierwohlparameter, nicht nur in Bezug auf Federpicken und Kannibalismus, Brustbeingesundheit, Anfälligkeiten für Brustblasen, Magen, Darm, Lauffähigkeit, Lege- und Fußballengesundheit, sondern auch in Bezug auf Hitzetoleranz, Schlupffähigkeit und Kükensterblichkeit auszuweiten, sind Aufgaben, welche in Zukunft auf uns warten.

ÖTZ Coffee- und Cream-Herde



Zuchtziele

Folgende Zuchtziele werden innerhalb der ÖTZ vorrangig verfolgt:

Zweinutzung: grundsätzlich werden alle ÖTZ Linien auf Zweinutzung selektiert, das bedeutet, es werden Tiere bevorzugt, deren Körpergewicht und Eileistung in einem harmonischen Gleichgewicht verteilt sind (Verringerung des Antagonismus Ei und Fleisch).

Legeleistung: als Ziel für Zweinutzungshühner der ÖTZ wird eine Legeleistung von 240 Eiern – inkl. Bruch-, Knick- und Schmutzeier – in der ersten zwölfmonatigen Legeperiode angestrebt.

Mastgewicht: als Ziel für die Mastleistung werden 2,7 bis 2,8 Kilogramm Lebendgewicht des Hahnes in 16 Wochen bei Junghennenfutter angesetzt. Dabei wird der Brustmuskel beachtet, das Gewicht jedoch in Summe und nicht anhand eines einzelnen Körperteils beurteilt.

Lebensleistung: Hühner sind keine Wegwerfprodukte. Aus diesem Grund wurde eine verlängerte Prüfungsdauer (Lebensleistungsprüfung) eingerichtet. Diese Daten werden bei der Selektion der Zuchttiere einbezogen.

Vorgehen

Neben den genannten Zuchtzielen wird eine Reihe von nicht direkt mit der wirtschaftlichen Leistung assoziierten Parametern mit einer höheren Priorität verfolgt, als in der konventionellen Züchtung üblich. Das Zuchtprogramm orientiert sich hierbei an:

- Tiergesundheit
- Produktqualität
- Leistung und Persistenz

Die Gewichtung der einzelnen Merkmale in der Zuchtwertschätzung orientiert sich individuell an den jeweiligen Notwendigkeiten der Tiere pro Generation und ist nicht starr festgeschrieben. Es wird versucht, die Ziele über die Stabilisierung der Ausgangslinien zu erreichen.



Die Tiere werden neben den klassischen Leistungsdaten auch auf Einzeltierebene phänotypisch bonitiert. Die Rassen New Hampshire und White Rock werden im Eigewicht tendenziell nach unten korrigiert. Dies geschieht über die Selektion von Hennen, welche ein unterdurchschnittliches Eigewicht in Kombination mit einer überdurchschnittlichen Eianzahl haben. Zudem werden bevorzugt Hähne eingesetzt, welche über ihre Mutter ein unterdurchschnittliches Eigewicht aufweisen. Bei den Bresse Gauloise werden im Gegenzug Hennen und auch Hähne mit entsprechend weiblichen Eigenschaften bevorzugt, welche bei gutem Zuwachs eine überdurchschnittliche Eigröße aufweisen. Die White Rock wird als leichteste, legestärkste Linie, die New Hampshire als mittelschwere Linie mit den größten Eiern, die Bresse Gauloise als schwerste Linie (Schwerpunkt Fleischqualität) mit verhältnismäßig kleinen Eiern geführt.

Hypothesen für die ökologische Züchtung

Die ÖTZ geht davon aus, dass die Fütterung von 100% ökologischem Futter die beste, weil praxisrelevanteste Grundlage zur Selektion der Hühner darstellt. Auch wenn die Fütterung in der heutigen Form im Rahmen der ÖTZ als nicht artgerecht (weil ohne tierisches Eiweiß) angesehen wird, sollte gerade deshalb besonderes Augenmerk auf die Anpassung der zur Verfügung stehenden Komponenten gelegt werden. An dieser Stelle wird sich die ökologische von der herkömmlichen Haltung auch in Zukunft maßgeblich unterscheiden, weshalb ein an diese Fütterung angepasstes Tier zweifellos gebraucht wird. Die Fütterung wird hierbei als wesentlicher Schlüssel zu einer ressourceneffizienten Haltung von Zweinutzungstieren angenommen. Ziel dieser Hypothese sind Tiere, welche durch die körpereigenen Verdauungsmöglichkeiten von Hühnern die zur Verfügung gestellten Futterstoffe bestmöglich ausnutzen können.

Ein hoher Rohfaseranteil im Futter hat eine hohe Magen-Darm-Tätigkeit zur Folge. Es wird also davon ausgegangen, dass die intensive Beanspruchung des Verdauungsapparates zu einer hohen Ausnutzung der zur Verfügung gestellten Futtermittel führen wird. Über diese Methode wird sich der Magendarmtrakt langfristig nicht verkleinern, sondern groß und darum flexibel für verschiedene Futterkonzepte bleiben.

Das als Selektionsgrundlage eingesetzte, tendenziell etwas »schlechtere«, das meint weniger nährstoffdichte Futter, ermöglicht es also, Tiere herauszufinden, welche unter diesen Umständen gut zurechtkommen und darum auch die besten Leistungen erbringen. Je länger die Tiere auf Zweinutzung selektiert werden, desto eher werden auch die reinen Linien an diese Eigenschaften heranreichen und der Konflikt zwischen Ei und Fleisch in einem Tier gelöst werden. Die F1-Kreuzung trägt perspektivisch dann lediglich dazu bei, die Schlupffähigkeit zu verbessern und die Kükenvitalität zu steigern.

Die Selektion ohne Käfige ermöglicht den Tieren soziale Interaktion. Hierdurch werden Tiere selektiert, welche auch in größeren Herden gut zurechtkommen. Gleichzeitig wird auf Nestgängigkeit selektiert. Die natürliche Anpaarung ohne künstliche Besamung verhindert, dass geringer vitale Hähne zum Einsatz kommen. Hennen und Hähne, welche nicht gut harmonieren, verpaaren sich nicht. Die erforderliche Einzeltierhaltung von Hähnen zur künstlichen Besamung ist überdies im ökologischen Landbau nicht zulässig, weshalb auch in der Zucht bereits gänzlich darauf verzichtet wird.

ÖTZ Coffee- und Cream-Herde





ÖTZ Cream-Hahn und -Henne

1.4.2. Einfach erklärte Vorteile von ÖTZ Zweinutzungshühnern

Die ÖTZ Zweinutzungshühner gehen aus Kreuzungen alter, ehemals in der DDR von Dr. Sigmar Götze gezüchteter und von der ÖTZ weiterentwickelter, Hühnerrassen hervor. Es sind robuste Tiere, die sich für eine ökologische Haltung besonders gut eignen:

- Hahn und Henne werden im Konzept der ÖTZ gleichberechtigt betrachtet und haben eine ausgeglichene Lege- und Fleischleistung. Der Hahn ist kein Wegwerfprodukt.
- ÖTZ Zweinutzungshennen haben neben einer Legeleistung von gut 230 Eiern pro Jahr einen ausgeprägten Fleischansatz und können aus diesem Grund am Ende der Legeperiode als hochwertige Suppenhenne vermarktet werden.
- Die ausgewogenen Leistungen wirken sich positiv auf die Tiergesundheit und das Sozialverhalten aus. Das Risiko für hochleistungsbedingte Krankheiten ist von vornherein minimiert.
- Aufgrund ihres großen Magens, können ÖTZ Zweinutzungshühner mit 100% biologischen und regionalen Futtermitteln leistungsgerecht ernährt werden. Wenn das Futter nicht ausreichend dicht in der Nährstoffzusammensetzung ist, fressen die Tiere einfach mehr davon.
- Die ÖTZ Zweinutzungshühner können sich zeit lebens wie richtige Vögel verhalten. Sie sind auch zum Mastende vital und bewegen sich uneingeschränkt in ihrer Haltungsumgebung.
- Ei- und Fleischprodukte der ÖTZ Zweinutzungshühner überzeugen nicht nur durch ihre ideellen und systemischen Vorteile, sondern auch durch einen feinen und ursprünglichen Geschmack.
- ÖTZ Tiere sind konzernunabhängige alte Züchtungen. Bäuer:innen und Konsument:innen können sich dank der von der ÖTZ gesetzten Qualitätskriterien sicher sein, dass keine versteckten Methoden der Gentechnik Eingang in die Ställe mit ÖTZ Tieren erhalten werden. Die Zucht liegt in gemeinnütziger und bäuerlicher Hand und ermöglicht jederzeit transparente Einblicke in das Zuchtgeschehen.



ÖTZ Coffee-Hahn mit Coffee- und Cream-Hennen

1.4.3. Woher stammen die ÖTZ Hühner und wie entstehen die Kreuzungen?

Die ÖTZ Arbeit begann zunächst mit der Wiederaufnahme der Zuchtarbeit an den Rassen New Hampshire und White Rock. Beide wurden zuvor züchterisch über viele Jahre von der Domäne Mechtildshausen, in Zusammenarbeit mit dem Züchter Dr. Siegfried Götze und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) in Merbitz entwickelt. Ziel war es, leistungsstarke Legehennen mit großen Eiern zu züchten. Nach dem Ende der Kooperation zwischen der MLU und der Domäne Mechtildshausen gingen diese Tiere in den Bestand der ÖTZ über, von der sie seitdem weiter selektiert werden.

Die Bresse Gauloise ist eine alte Wirtschaftsrasse aus Frankreich, wo sie seit geraumer Zeit wegen ihrer besonderen Fleischqualität geschätzt wird. Im Jahr 2012 begann Inga Günther auf Basis der französischen Bresse einen Bestand nach ökologischen Kriterien zu selektieren und übernahm diesen 2017 in die ÖTZ.

Seit 2022 konnten weitere Rassen und Zuchtinitiativen unter das Dach der ÖTZ aufgenommen werden. Hierbei ist das vorrangige Kriterium, dass keine Tiere aus herkömmlich konventioneller Zucht zum

Einsatz kommen (einzig bei der »Robustpute« und der »Wilden Ente« bestehen Ausnahmen), sondern in erster Linie alte Rassen neu selektiert und in ihrer Leistung für den Einsatz auf landwirtschaftlichen Betrieben vorbereitet werden. Diese Tiere werden dann zum Teil mit Tieren gekreuzt, die bereits durch die ÖTZ selektiert wurden, um die Leistung und Vitalität zu verbessern.

Das ÖTZ Caramel-Huhn ist ein erster Versuch in diese Richtung. Sebastian Seelig, der Züchter einer gesunden und leistungsstarken Lachshuhn-Herde, fungiert hier mit seinen Tieren als Basis für die Kreuzung der ÖTZ Caramel. Weitere Projekte in ähnlicher Art sollen in Zukunft folgen.

Das Triesdorfer Landhuhn kann ebenfalls als Zuwachs genannt werden. Dieses, aus alten Rassen neu selektierte, Zweinutzungshuhn geht auf das Engagement von Hans-Joachim Schleicher, dem ehemaligen Leiter der Geflügelzucht an der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf und Frank Kötzel, seinem Nachfolger, zurück. Zusammen entwickelten sie ein robustes, legeföhliches und gleichzeitig fleischiges Landhuhn, welches als Rassehuhn stabil vermehrbar sein sollte.

Ingrid Meußel ist nach dem Ausscheiden von Frank Kötzl nun die verantwortliche Züchterin und stellt der ÖTZ die Tiere für eine bio-zertifizierte Elterntierhaltung zur Verfügung.

Klein, aber fein ist die »Robustputen«-Zucht von Christine Bremer. Diese Zucht basiert auf der Kreuzung einer langsam wachsenden Mastpute mit zwei alten Putenrassen, der Cröllwitzer Pute und Ronquières Pute. Die Mastpute soll ihre geringe Größe, ihre Frühreife und ihre Fleischigkeit vererben. Die Hähne der alten Rassen sollen ihre Vitalität an die Nachkommen weitergeben. In Summe ergibt das ansehnliche, leichtfüßige aber dennoch gut bemuskelte Tiere.

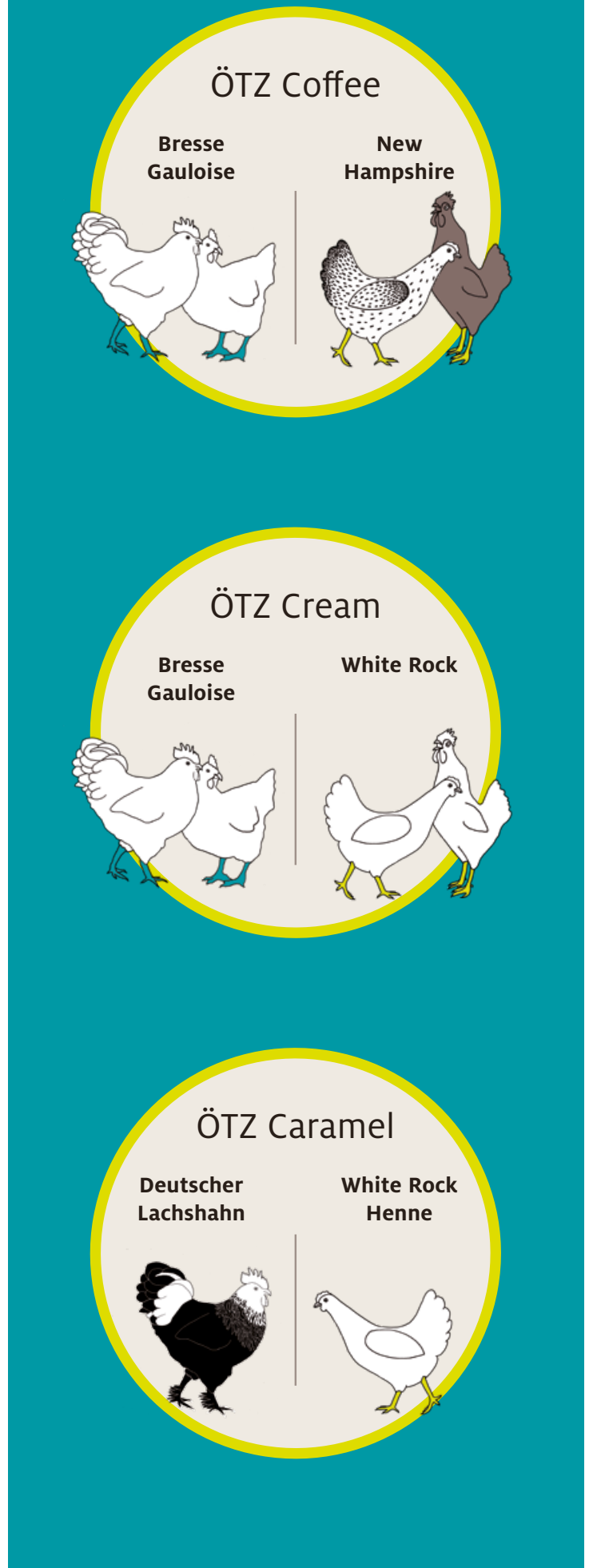
Ähnliches kann über die »Wilde Ente« gesagt werden, welche von Jonas Dorn angeboten wird. Die »Wilde Ente« hat nichts mit den tatsächlich frei in der Natur lebenden kleinen Stockenten zu tun. Aber im Vergleich zu den »normalen« weißen Mastenten, die sich in der Landwirtschaft finden, sind es echte wilde Ausreißer, was in erster Linie auf ihr äußeres Erscheinungsbild zu trifft.

Als Rarität kann die Erhaltungszucht der Augsburgischer Hühner bei Katharina und Manuel Förg bezeichnet werden. Familie Förg ist Mitglied im »Sonderverein der Züchter des Augsburgischer Huhnes und der Zwerg-Augsburger« und hält bio-zertifizierte Elterntiere dieser seltenen und vom Aussterben bedrohten Rasse.

Die ÖTZ Kreuzungstiere

Je nachdem, wie die Rassen nun miteinander verpaart werden, entstehen Tiere mit unterschiedlichen Leistungsprofilen. An der Basis stehen die Reinzuchttiere (Großeltern), welche von der ÖTZ züchterisch betreut und weiterentwickelt werden. Die Elterntiere dienen der reinen Vermehrung und Bruteierzeugung. So wird sichergestellt, dass ganzjährig Tiere verfügbar sind.

- Die **ÖTZ Coffee** ist eine Kreuzung der Rassen New Hampshire und Bresse Gauloise.
- Für die **ÖTZ Cream** werden die Rassen White Rock und Bresse Gauloise verpaart.
- Die **ÖTZ Caramel** geht aus der Kreuzung von Deutschem Lachshahn und White Rock Henne als Elterntieren hervor und wird nur über die White Rock züchterisch von der ÖTZ betreut.



Im Folgenden wird die Leistungsprüfung der ÖTZ Zuchttiere im Verlauf eines Jahres beschrieben.

Auswahl der besten Selektionskandidaten

Nach erfolgter Zuchtwertschätzung werden die besten Tiere ausgewählt und in Reinzucht angepaart.

Pedigreeschlupf

Die Bruteier der Selektionskandidaten werden besonders sorgfältig und in sogenannten Anpaarungsabteilen gesammelt. Auf jedem Ei wird die Identität beider Elterntiere vermerkt und die Eier werden unter Optimalbedingungen maximal zehn Tage gelagert. Bei der Bestückung der Brutmaschinen wird die Nachvollziehbarkeit der Abstammung dokumentiert. Der Schlupf findet nach 21 Tagen in Stammschlupfhorden statt. Direkt nach dem Schlupf werden die Flügelmarken angebracht. Diese ermöglichen eine lebenslange Dokumentation der Leistung und die exakte Rückverfolgbarkeit der verwandtschaftlichen Beziehungen untereinander.

Lebensleistungsprüfung

Das Ende der regulären Leistungsprüfung erfolgt im Alter von ca. 60 Wochen (ca. 40 Legewochen). Darüber hinaus werden die besten Hennen je Linie für weitere vier Monate in die verlängerte Lebensleistungsprüfung gegeben.

Umfassende Informationen hierzu liefert die ÖTZ Dokumentation »Einblicke in die praktische Zuchtarbeit«.

youtu.be/5Y9H1AbHKIw



Leistungsprüfung

Die Aufzucht der neuen Generation erfolgt gemischtgeschlechtlich nach praxisüblicher Aufstallung.

Zuchtwertschätzung und Sechswochenbonitur mit Vorselektion der Hahnenküken: Im Alter von sechs Wochen werden alle Hähne gewogen und es wird entschieden, welche Tiere als potenzielle Zuchthähne in Betracht gezogen werden können. Die aussortierten Hähne werden als Masttiere vermarktet.

Zuchtwertschätzung und Sechzehnwochenbonitur: Zu diesem Zeitpunkt erfolgen die zweite Vorselektion der Junghähne sowie das Transponersetzen und Einstellen der besten Hennen und Hähne in die Prüfstallungen.

Leistungsprüfung in den Prüfstallungen von 19., 20. bis 60. Lebenswoche: Ab der 19. Lebenswoche wird täglich über das Abscannen der Transponder erfasst, von welcher Henne die gelegten Eier stammen und welche Qualität diese Eier haben. Zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Legeperiode (~LW 27, 38 und 60) werden Gewichte und Bruchfestigkeit dokumentiert.

Zuchtwertschätzung und Fünfunddreißigwochenbonitur: In der 35. Lebenswoche werden von jedem Zuchttier erneut Gewichte und bedeutende Parameter der Zuchtziele – insbesondere Tiergesundheit – erhoben. Anhand der erhobenen Daten werden in Kombination mit den Daten der Leistungsprüfung die zuchttauglichen Hennen und Hähne identifiziert.

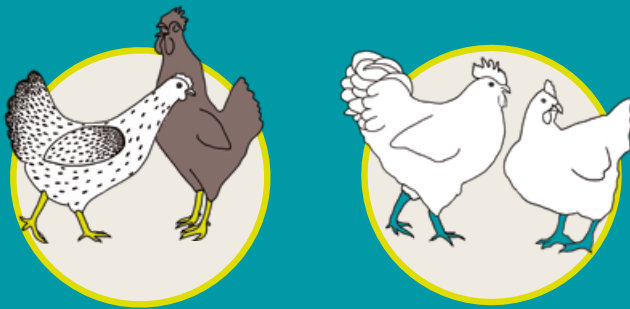
Remonte der folgenden Generation Lebenswoche 40 bis 43: Ausgewählte Zuchttiere werden in Reinzucht, in sogenannten Anpaarungsabteilen, eingestallt. Diese ermöglichen es, ohne künstliche Besamung sowie ohne Einzeltierkäfighaltung der Zuchthähne arbeiten zu können. Aus den Bruteiern, welche in dieser Zeit gelegt werden, schlüpft nun die nächste Generation und der Zyklus beginnt von neuem.



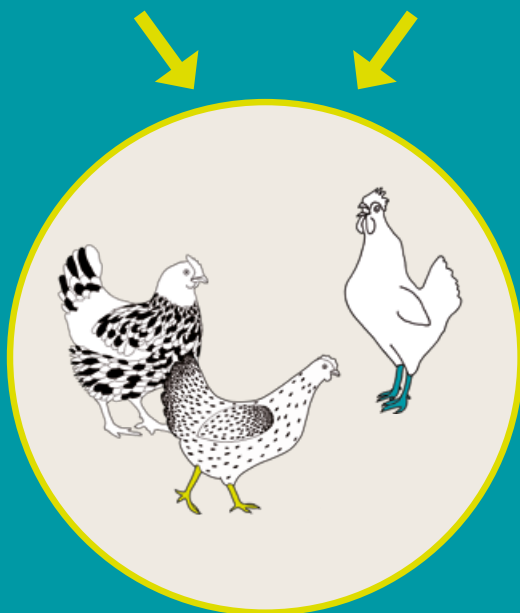
KREUZUNGSSCHEMA

Kreuzungszucht

Elterntiere zweier verschiedener Rassen werden miteinander gepaart.



Durch Verpaarung der zwei Elterntierrassen werden die verschiedenen Eigenschaften der Tiere gekreuzt.



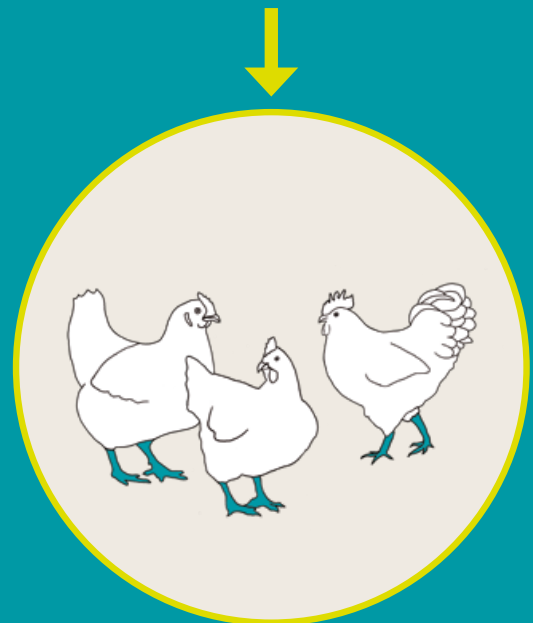
Es entstehen sogenannte Gebrauchskreuzungen, welche sich bei einer Weitervermehrung in die verschiedenen Ursprungsrassen zurück aufspalten.

Reinzucht

Elterntiere derselben Rassen werden miteinander gepaart.



Die Erbanlagen der reinrassigen Elterntiere werden auf die Nachkommen sicher vererbt.



Die Rasse bleibt beständig erhalten und eine Weiterzuchtung mit den Nachkommen ist möglich.

2. Steckbriefe

Im Laufe der Zeit wurden viele Daten zu ÖTZ Zweinutzungshühnern gesammelt. Die Daten beruhen auf Leistungsprüfungen innerhalb wissenschaftlich begleiteter Projekte und werden beständig ergänzt und aktualisiert. Wir bitten zu beachten, dass die dargestellten Daten nur den Ist-Zustand zur Fertigstellung dieses Kataloges zeigen können. Die aktuellsten Daten können jederzeit auf der ÖTZ Website unter der Rubrik Tiere eingesehen werden:

www.oekotierzucht.de/tiere/unsere_tiere



ÖTZ Cream Ständer



2.1. ÖTZ Coffee

Die ÖTZ Coffee sind klassische Zweinutzungshühner, die aus einer Kreuzung der beiden Rassen Bresse Gauloise und New Hampshire entstehen. Aus dieser Anpaarung geht eine bunte Herde mit braunen, weißen und teilweise schwarz gemusterten Tieren hervor.

HINWEIS: In Ausnahmefällen kann es auch cremeweiße Coffee-Herden geben. Dies hängt von dem Stellungseffekt der beiden gekreuzten Rassen ab. Sind zu wenige Bruteier für die bunte Kreuzung vorhanden (New Hampshire-Hahn x Bresse-Henne), behält sich die ÖTZ das Recht vor, auf die umgekehrte und damit weiße Coffee-Verpaarung (Bresse-Hahn x New Hampshire-Henne) zurückzugreifen. Dies ändert nach heutigem Stand nichts am Verhalten oder an den Leistungsdaten der Tiere.

ÖTZ Coffee-Hennen



LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

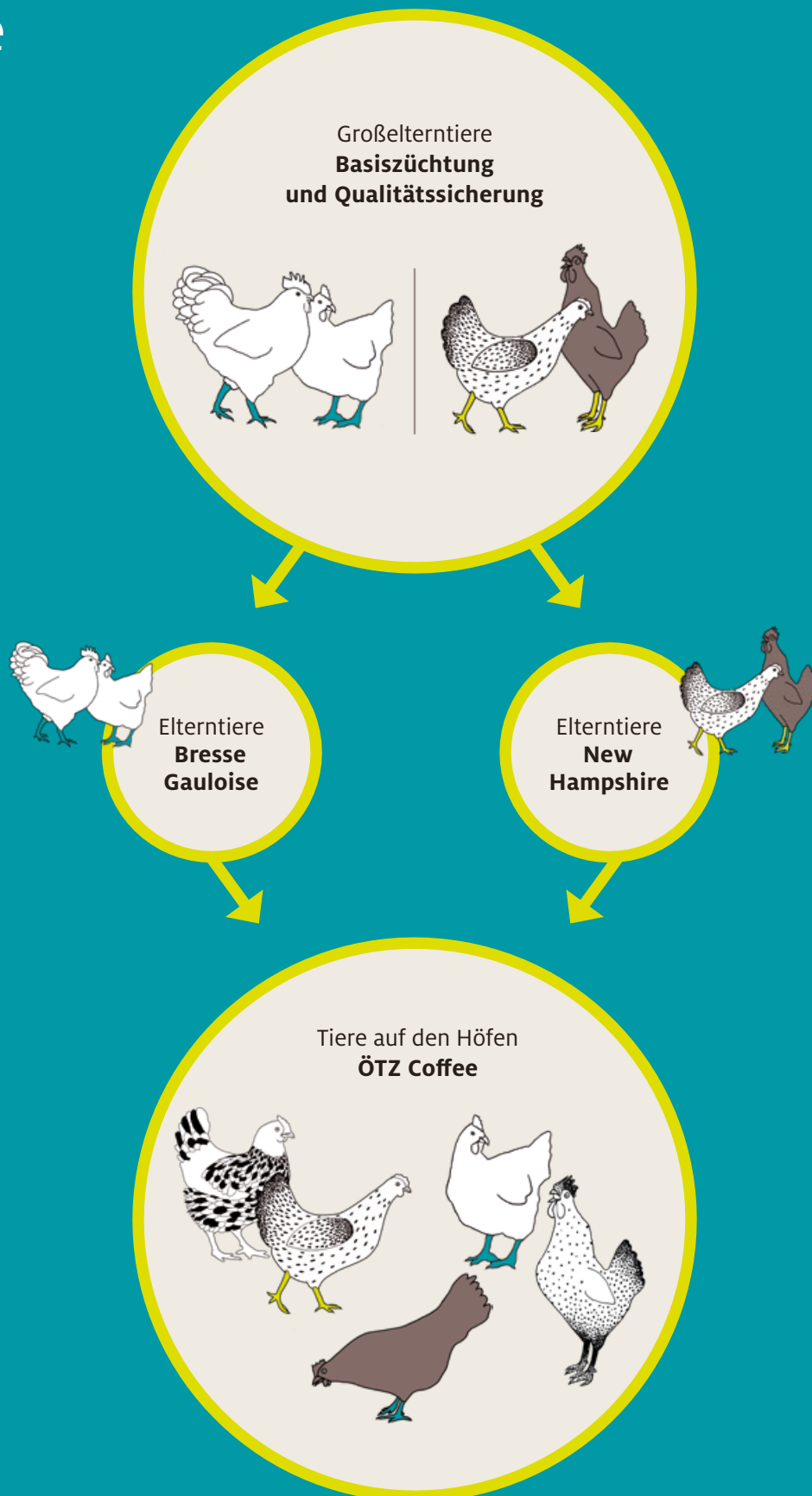
PARAMETER	LEISTUNG
Vermarktungsfähige Eier pro Jahr	200 – 230 Stück
Schalensfarbe	hellbraun / beige
Legebeginn	20. Lebenswoche
Lebendgewicht bei Legebeginn	1,9 – 2,1 kg
Gewichte der Althennen: 72. Lebenswoche	Lebendgewicht: 2,6 – 2,8 kg Schlachtgewicht: 1,5 – 1,7 kg
Lebendgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 2,3 – 2,7 kg 20. Lebenswoche: 2,8 kg
Schlachtgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 1,5 – 1,6 kg 20. Lebenswoche: 2 kg
Futtermittelverbrauch bei 100% Biofutter	135g – 145g / Tier und Tag
Futtermittelverbrauch*	8,4 – 8,6 kg
Verfügbarkeit	Küken und Bruteier ganzjährig, Junghennen auf Vorbestellung
EU-Zertifizierung **	Ja

* Für ein Tier (m/w), aufgezogen in einer gemischt-geschlechtlichen Gruppe bis 15. Lebenswoche.

** Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

ÖTZ GEBRAUCHSKREUZUNG

Coffee



ÖTZ Coffee-Hennen

Leistung: In verschiedenen Versuchen hat sich gezeigt, dass die ÖTZ Coffee-Hennen ein Leistungspotential von bis zu 250 Eiern haben. Je nach Management und Haltungsform kann von bis zu 230 vermarktungsfähigen Eiern ausgegangen werden. Die Eischalenfarbe variiert von hellbraun bis beige. Der Legebeginn tritt um die 20. Lebenswoche ein. Zum Legebeginn sollte das Lebendgewicht nicht unter 1,9 bis 2,1 Kilogramm liegen, da zu geringe Lebendgewichte zum Legebeginn die Höhe der Legespitze und Persistenz negativ beeinflussen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verweisen zudem auf einen Zusammenhang zwischen zu frühem Legestart, bzw. zu niedrigem Lebendgewicht und Brustbeinverkrümmungen und -verletzungen.

Futtermittelverbrauch: Der tägliche Futtermittelverbrauch pro Tier liegt zwischen 135 und 145 Gramm.

Althennen: Nach der 72. Lebenswoche wiegen ÖTZ Coffee-Hennen zwischen 2,6 bis 2,8 Kilogramm. Das Schlachtgewicht liegt zwischen 1,5 bis 1,7 Kilogramm.

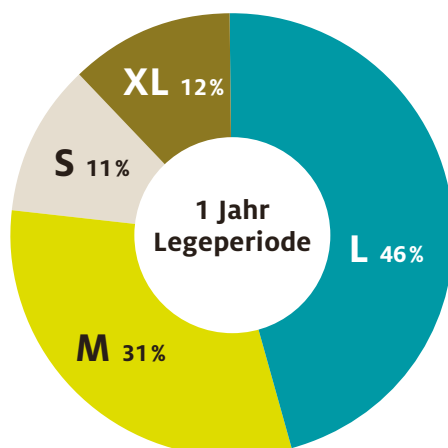
Verhalten: Die ÖTZ Coffee sind sowohl in kleinen als auch in großen Herden untereinander gut verträglich. Bemerkenswert ist zudem die intensive Auslaufnutzung und die Aufnahmefreudigkeit von Rohfaser. Den Hennen mit schwarzem Gefieder sollte bei der Tierbeobachtung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da die Gefahr besteht, dass sie in größeren Herden zu »Mobbingopfern« werden können.



ÖTZ Coffee-Henne

TIPP: Farbsexen: Wer die Tiere selbst aufzieht, kann anhand der Farben bereits eine grobe Sortierung in männlich und weiblich vornehmen. Alle braunen Coffee-Küken sind weiblich. Gut 10% der weißen Küken sind weiblich und 90% männlich. An dieser Stelle arbeitet die ÖTZ an einer weiteren Verbesserung der geschlechtlichen Farberkennung.

EIGRÖSSENVERTEILUNG



ACHTUNG: Fütterungshinweis: Kreuzblütler (Raps, Senf etc.) lösen bei einzelnen Tieren der ÖTZ Coffee Kreuzung eine Stoffwechselstörung hervor. Dies kann zu fischig riechenden Eiern führen, ohne dass Fischmehl verfüttert wurde. Dieses Phänomen kann auch auftreten, wenn der Mobilstall über eine Zwischenfrucht mit Kreuzblütlern wandert.

ÖTZ Coffee-Hähne

Schlachtleistung: Abhängig von der Herdengröße und der Fütterung erreichten die Coffee-Hähne im Alter von 15 Wochen ein Lebendgewicht von etwa 2,4 bis 2,7 Kilogramm sowie ein Schlachtgewicht von 1,5 bis 1,6 Kilogramm. Im Alter von 20 Wochen ist, je nach Aufzucht und Fütterung, ein Lebendgewicht von 2,8 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 2 Kilogramm möglich.

TIPP: Zweinutzungshähne sind deutlich bewegungsfreudiger als herkömmliche Hähnchen. Das sollte bei der Aufstallungseinrichtung berücksichtigt werden, um das Auftreten von Brustblasen und anderen Verletzungen vorzubeugen. Strohballen und erhöhte Ebenen eignen sich, um den Stall zu strukturieren, bieten aber auch gute Ruhezeiten für rangniedere Tiere. Ab der 10. Lebenswoche ist, abgesehen vom Tageslicht, zusätzliches Licht im Stall überflüssig und sollte zugunsten der ruhigeren Tiere auch ausgeschaltet bleiben.

ÖTZ Coffee-Hahn



2.2. ÖTZ Cream

Die ÖTZ Cream sind klassische Zweinutzungshühner. Sie entstehen aus Kreuzungen der zwei Rassen Bresse Gauloise und White Rock. ÖTZ Cream-Hähne und -Hennen tragen ein weißes Gefieder und haben bunte Füße. Die farblichen Ausprägungen der Ständer erstrecken sich von cremefarben und beige bis hin zu den für die Bresse Gauloises typischen blaugrauen Ständern.

ÖTZ Cream-Henne



LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

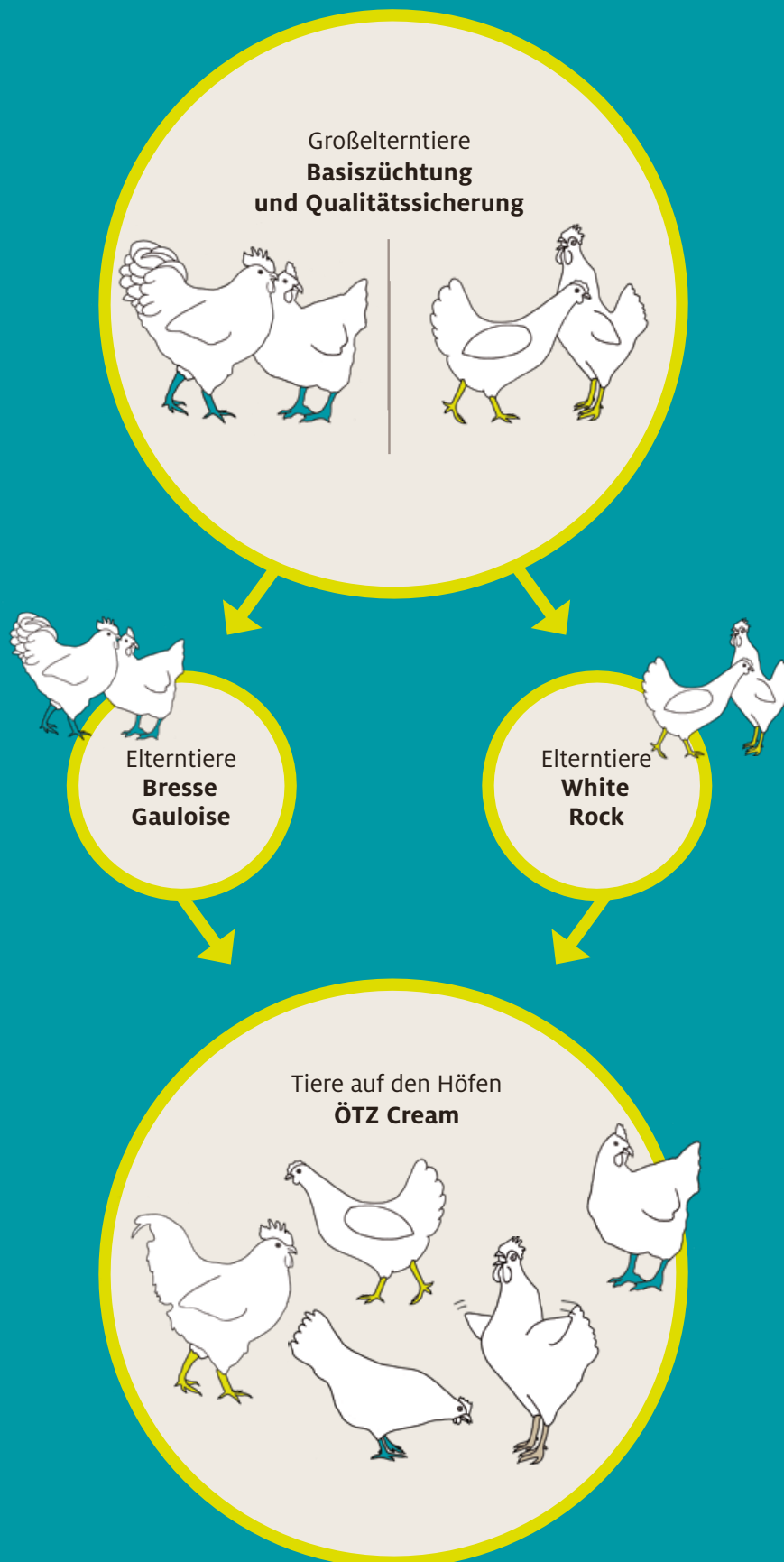
PARAMETER	LEISTUNG
Vermarktungsfähige Eier pro Jahr	200 – 230 Stück
Schalensfarbe	hellbraun / beige
Legebeginn	20. Lebenswoche
Lebendgewicht bei Legebeginn	1,9 – 2,1 kg
Gewichte der Althennen: 72. Lebenswoche	Lebendgewicht: 2,4 – 2,8 kg Schlachtgewicht: 1,3 – 1,6 kg
Lebendgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 2,3 – 2,6 kg 18. Lebenswoche: 3,1 kg
Schlachtgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 1,4 – 1,5 kg 18. Lebenswoche: 1,9 kg
Futtermittelverbrauch bei 100% Biofutter	135g – 145g / Tier und Tag
Futtermittelverbrauch*	7,8 – 8,0 kg
Verfügbarkeit	Küken und Bruteier ganzjährig, Junghennen auf Vorbestellung
EU-Zertifizierung**	ja

* Für ein Tier (m/w), aufgezogen in einer gemischt-geschlechtlichen Gruppe bis 15. Lebenswoche.

** Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

ÖTZ GEBRAUCHSKREUZUNG

Cream



ÖTZ Cream-Hennen

Leistung: In verschiedenen Versuchen hat sich gezeigt, dass die ÖTZ Cream-Hennen ein Leistungspotential von bis zu 250 Eiern haben. Je nach Management und Haltungsform kann von bis zu 230 vermarktungsfähigen Eiern ausgegangen werden. Die Eischalen haben ein Farbspektrum von hellbraun bis beige.

Der Legebeginn ist in der 20. Lebenswoche. Das Lebendgewicht sollte zum Legebeginn nicht unter 1,9 bis 2,1 Kilogramm liegen, da zu geringe Lebendgewichte zu Legebeginn die Höhe der Legespitze und Persistenz negativ beeinflussen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verweisen zudem auf einen Zusammenhang zwischen zu frühem Legestart beziehungsweise zu niedrigem Lebendgewicht und Brustbeinverkrümmungen/-verletzungen.

Futtermittelverbrauch: Der tägliche Futtermittelverbrauch pro Tier liegt zwischen 135 und 145 Gramm.

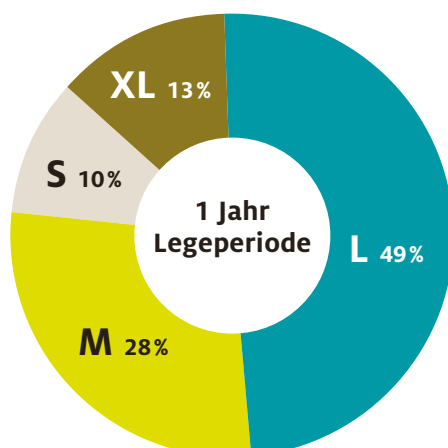
Althennen: Nach 72 Lebenswochen wiegen die ÖTZ Cream-Hennen zwischen 2,4 bis 2,8 Kilogramm lebend und zwischen 1,3 bis 1,6 Kilogramm geschlachtet.

Verhalten: Die ÖTZ Cream sind sowohl in kleinen als auch in großen Herden untereinander gut verträglich. Bemerkenswert ist zudem die intensive Auslaufnutzung und die Aufnahmefreudigkeit von Rohfaser. Bei der Haltung von ÖTZ Cream-Hennen sollte der Abrundung von Stallecken besondere Berücksichtigung geschenkt werden, da sie in seltenen und besonders stressigen Situationen zum Pulken neigen können.



ÖTZ Cream-Hennen

EIGRÖSSENVERTEILUNG



ÖTZ Cream-Hähne

Schlachtleistung: Abhängig von der Herdengröße und Fütterung erreichen Cream-Hähne im Alter von 15 Wochen ein Lebendgewicht von etwa 2,3 bis 2,6 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von gut 1,4 bis 1,5 Kilogramm.

Im Alter von 18 Wochen ist ein Lebendgewicht von 3,1 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 1,9 Kilogramm möglich.

TIPP: Zweinutzungshähne sind deutlich bewegungsfreudiger als herkömmliche Hähnchen. Das sollte bei der Aufstallungseinrichtung berücksichtigt werden, um dem Auftreten von Brustblasen und anderen Verletzungen vorzubeugen. Strohballen und erhöhte Ebenen eignen sich um den Stall zu strukturieren, bieten aber auch gute Ruhezonen für rangniedere Tiere. Ab der 10. Lebenswoche ist, abgesehen vom Tageslicht, zusätzliches Licht im Stall überflüssig und sollte zugunsten der ruhigeren Tiere auch ausgeschaltet bleiben.

ÖTZ Cream-Hahn



2.3. ÖTZ Caramel-Erhaltungszucht

Die ÖTZ Caramel geht aus der Kreuzung von Deutschem Lachshahn und White Rock-Henne hervor. Im Gegensatz zu Coffee und Cream wird hier nur die Mutterhenne von der ÖTZ züchterisch betreut. Die Lachshühner stammen von unserem Kooperationspartner Wendland Geflügel.

Die ÖTZ Caramel hat weiße Ständer und ein beige-braun geblühtes Gefieder in abwechslungsreicher Ausprägung. Ab und an tauchen Federn und bis zu fünf Zehen an den Füßen auf. Auch der Bart verleiht den Tieren ein besonderes Aussehen.

Die ÖTZ Caramel ist ein neuer Kreuzungsversuch mit dem Schwerpunkt Erhaltungszucht. Die Bruteier sind nicht EU-zertifiziert, weshalb die Tiere nur in kleinem Umfang als Bruteier oder über ÖTZ Partner-Brütereien als Küken bezogen werden können. Der Bezug von voraufgezogenen Junghennen ist ebenfalls nur in kleinbäuerlichen Aufzuchtbetrieben möglich.

ÖTZ Caramel-Henne



LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

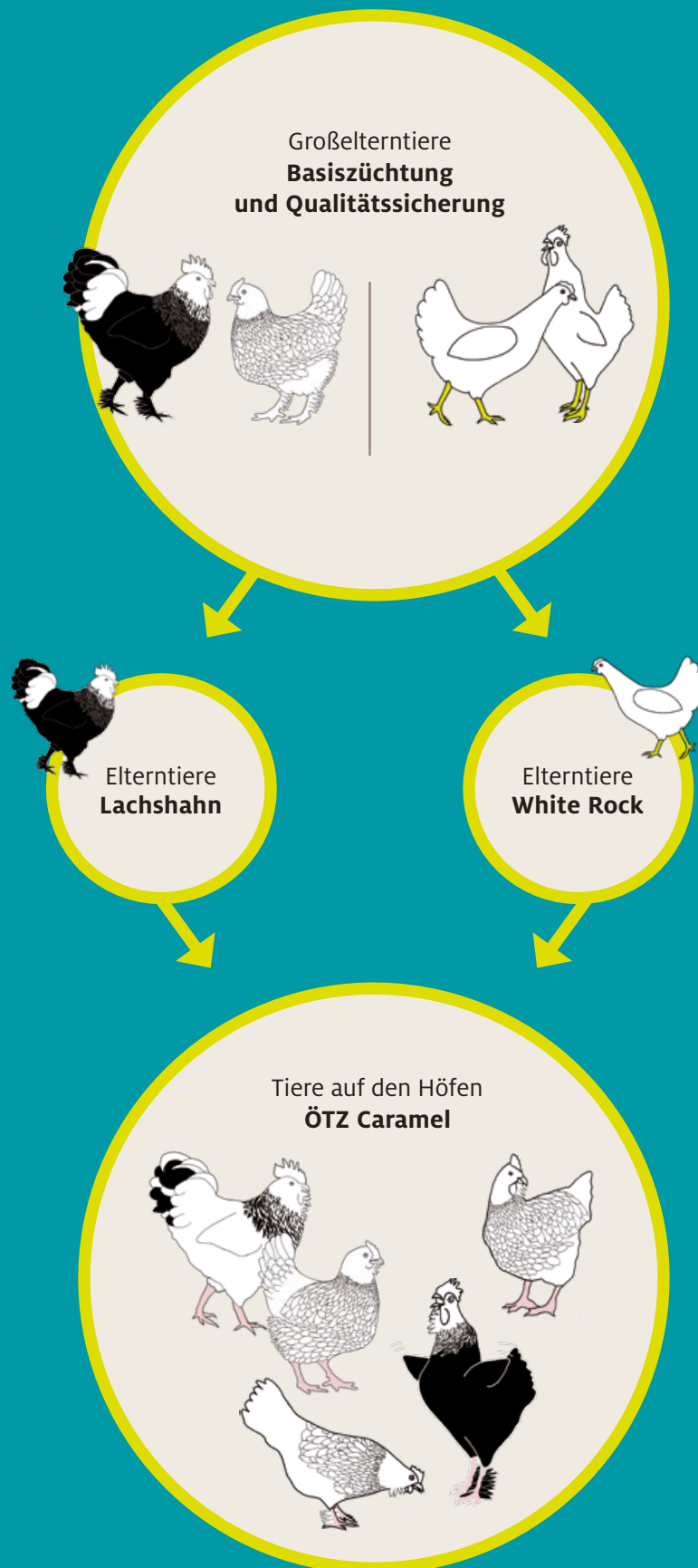
PARAMETER	LEISTUNG
Eier pro Jahr	200 – 230 Stück
Schalenfarbe	cremefarben
Legebeginn	21. – 22. Lebenswoche
Lebendgewicht bei Legebeginn	2,1 – 2,3 kg
Gewichte der Althennen 72. Lebenswoche	Lebendgewicht: 2,7 kg Schlachtgewicht: 1,5 kg
Lebendgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 2,4 kg 18. Lebenswoche: 2,9 kg
Schlachtgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 1,4 kg 18. Lebenswoche: 1,7 kg
Futtermittelverbrauch bei 100% Biofutter	130 g – 135 g / Tier und Tag
Futtermittelverbrauch*	7,6 kg
Verfügbarkeit	Küken und Bruteier auf Nachfrage ganzjährig
EU-Zertifizierung**	nein

* Für ein Tier (m/w), aufgezogen in einer gemischt-geschlechtlichen Gruppe bis 15. Lebenswoche.

** Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

ÖTZ GEBRAUCHSKREUZUNG

Caramel



ÖTZ Caramel-Hennen

Leistung: Bei einer ÖTZ Caramel-Henne kann, je nach Management, von einer jährlichen Legeleistung von 200 bis 230 Eiern ausgegangen werden (weitere Leistungsprüfungen laufen). Die Eischalen sind cremefarben.

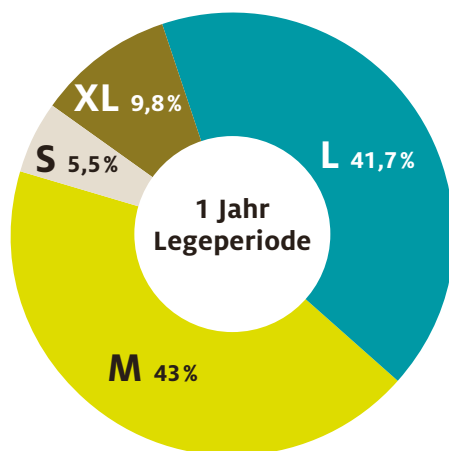
Der Legebeginn tritt zwischen der 21. und 22. Lebenswoche ein. Zum Zeitpunkt des Legebeginns sollte das Lebendgewicht nicht unter 2,1 bis 2,3 Kilogramm liegen, da zu geringe Lebendgewichte in dieser Phase die Höhe der Legespitze und Persistenz negativ beeinflussen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verweisen zudem auf einen Zusammenhang zwischen zu frühem Legestart beziehungsweise zu niedrigem Lebendgewicht und Brustbeinverkrümmungen/-verletzungen.

Futtermittelverbrauch: Der tägliche Futtermittelverbrauch pro Tier liegt zwischen 130 und 135 Gramm.

Althennen: Nach der 72. Lebenswoche wiegen ÖTZ Caramel-Hennen 2,7 Kilogramm. Das Schlachtgewicht liegt bei 1,5 Kilogramm.

Verhalten: Die ÖTZ Caramel sind ruhige, umgängliche Hühner. Sie sind neugierig und nutzen ihren Auslauf gut.

EIGRÖSSENVERTEILUNG



ÖTZ Caramel-Hähne

Schlachtleistung: Abhängig von der Herdengröße und der Fütterung erreichen ÖTZ Caramel-Hähne im Alter von 15 Wochen ein Lebendgewicht von etwa 2,4 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 1,4 Kilogramm.

Im Alter von 18 Wochen ist ein Lebendgewicht von 2,9 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 1,7 Kilogramm möglich.

Besonderheiten im Verhalten: Die ÖTZ Caramel-Hähne sind besonders friedfertig. Rankämpfe treten bis zur 18. Lebenswoche selten auf.

Bild oben: ÖTZ Caramel-Hahn
Bild unten: ÖTZ Caramel-Herde





Besonderheiten

Die Zweinutzungshuhnkreuzung ÖTZ Caramel trägt durch die Verwendung der Rasse »Deutsches Lachshuhn« (GEH-Liste »Beobachtung«) aus bäuerlicher Zucht zum Erhalt dieser bedrohten alten Rasse als Wirtschaftshuhn bei. Mit Bart und leichten Federfüßen sind die ÖTZ Caramel auch optisch eine Besonderheit mit Alleinstellungsmerkmal.

2.4. ÖTZ Bresse Gauloise

Die ÖTZ Bresse Gauloise ist ein fleischbetontes Zweinutzungshuhn, welches ursprünglich aus Frankreich stammt. Das Poulet de Bresse wird aufgrund seiner hervorragenden Fleischqualität international als »die Königin des Geflügels« geschätzt. Traditionell hat diese Rasse in Anlehnung an die französischen Nationalfarben weiße Federn, blaue Ständer und einen leuchtend roten Kamm.

Besonderheit: Die Rasse Bresse*Gauloise ist insbesondere für direktvermarktende Betriebe mit kleinen Gruppen geeignet. Die Eier sind etwas kleiner dafür aber besonders schmackhaft. Da die Tiere reinrassig sind, ist eine hofeigene Vermehrung der Tiere ohne Aufspaltungen sehr gut möglich.

* ÖTZ Bresse Gauloises von deutschen Elterntieren, geschlüpft und aufgezogen in Deutschland.

ÖTZ Bresse Gauloise-Jungtiere



HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass »Bresse« eine geschützte Herkunftsbezeichnung ist. Das bedeutet, dass das Fleisch der Bresse-Hühner außerhalb Frankreichs nicht als Bresse-Fleisch deklariert werden darf. In Deutschland werden die Tiere und das Fleisch daher als Bresse Gauloise oder Les Bleues benannt.

LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

PARAMETER	LEISTUNG
Vermarktungsfähige Eier pro Jahr	160 – 180 Stück
Schalенfarbe	cremefarben
Legebeginn	16. – 17. Lebenswoche
Lebendgewicht bei Legebeginn	2 – 2,3 kg
Gewichte der Althennen 72. Lebenswoche	Lebendgewicht: 2,8 kg Schlachtgewicht: 1,7 kg
Lebendgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 2,8 kg
Schlachtgewicht der Hähne	15. Lebenswoche: 1,7 kg
Futtermittelverbrauch bei 100% Biofutter	140 g – 150 g / Tier und Tag
Futtermittelverbrauch*	7,9 kg
Verfügbarkeit	Küken und Bruteier auf Nachfrage ganzjährig
EU-Zertifizierung**	ja

* Für ein Tier (m/w), aufgezogen in einer gemischt-geschlechtlichen Gruppe bis 15. Lebenswoche.

** Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

ÖTZ Bresse Gauloise-Hennen

Leistung: In verschiedenen Versuchen hat sich gezeigt, dass die ÖTZ Bresse Gauloise-Hennen ein Leistungspotential von bis zu 200 Eiern haben. Je nach Management und Haltungsform kann von bis zu 160 bis 180 vermarktungsfähigen Eiern ausgegangen werden. Die Eischalen sind cremefarben.

Der Legebeginn tritt, aufgrund des hohen Körpergewichtes, bereits in der 16. bis 17. Lebenswoche ein. Zum Zeitpunkt des Legebeginns sollte das Lebendgewicht bei 2 bis 2,3 Kilogramm liegen.

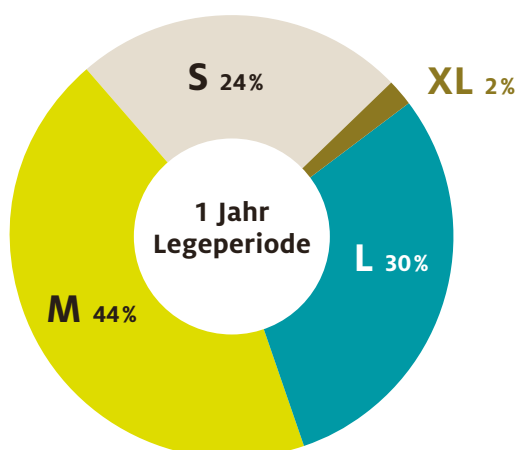
Futtermittelverbrauch: Der tägliche Futtermittelverbrauch pro Tier liegt zwischen 140 und 150 Gramm.

Hinweise zur Fütterung: Es sind robuste und genügsame Tiere, deren ernährungsphysiologischen Bedarfe bereits geringe Nährstoffkonzentrationen gerecht werden. Das Angebot von Rohfaser (z.B. Kleie, Silage, Heu) in der Futtermischung ist absolut empfehlenswert.

Bei zu reichhaltiger Fütterung neigen die ÖTZ Bresse Gauloise-Hennen zur Verfettung, wodurch die Legeleistung sinkt. Legende Tiere sollten stets eine gute Kondition aufweisen und das empfohlene maximale Lebendgewicht von 2,8 bis 3 Kilogramm nicht übersteigen.

Verhalten: Die ÖTZ Bresse Gauloise-Hennen sind freundlich, selbstbewusst und lebhaft, als Junghennen aber auch durchaus etwas schreckhaft.

EIGRÖSSENVERTEILUNG



ÖTZ Bresse Gauloise-Henne

ÖTZ Bresse Gauloise-Hähne

Schlachtleistung: Abhängig von der Herdengröße und der Fütterung erreichen die Hähne innerhalb von 15 Wochen ein Lebendgewicht von zirka 2,8 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 1,7 Kilogramm. Das Fleisch ist durch das lange Wachstum und die Bewegungsfreudigkeit der Tiere fester und intensiver im Geschmack. Die intramuskuläre Fetteinlagerung macht bei gekonnter Mast das Fleisch saftig und sehr aromatisch.

Fütterung: Die ÖTZ Bresse Gauloise sind für eine extensive Mast mit alternativen Futterkomponenten (Keimgetreide, Kartoffeln, Hafer, Molke, etc.) sehr gut geeignet. Dennoch sollten sie unter keinen Umständen »großgehungert« werden.

Verhalten: Die Hähne sind in der Geschlechtsreife bis maximal 17 Wochen in einer reinen Hahnengruppe zu halten. Danach steigt das Aggressionspotenzial und das Wachstum stagniert.

2.5. Raritäten-Steckbriefe

Die ÖTZ kooperiert mit verschiedenen kleinbäuerlichen Züchter:innen und unterstützt Projekte sowie Initiativen, die sich dem Erhalt und Aufbau von Zweinutzungshuhnrassen widmen. Um diesen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft der Nutztierhaltung im Geflügelbereich noch wirkungsvoller werden zu lassen, stellen wir gern die entsprechenden Tiere und Projekte vor.

2.5.1. Robustputen

Die Robustputen sind kleine kräftige Tiere mit schwarz-weiß gemustertem Gefieder. Auch ganz weiße Tiere können auftreten. Die Robustputen sind für eine extensive Haltung auf kleinbäuerlichen Betrieben geeignet und werden klassischerweise im Rahmen einer Direktvermarktung vertrieben.

Robustputen sind eine neu gezüchtete Kreuzung aus einer langsam wachsenden Mastpute und Puten zwei alter Rassen (Cröllwitzer Pute und Ronquières Pute). Die Mastpute soll ihre geringe Größe, ihre Frühreife und ihre Fleischigkeit vererben. Die Hähne der alten Rassen sollen ihre Vitalität an ihre Nachkommen weitergeben.

Zuchtziele der Robustpute

- Vitalität und Stressresistenz in der Freilandhaltung
- Umgänglichkeit
- Gutes Futtersuchverhalten
- Genügsamkeit
- Frühreife (Endgewicht nach 30 Wochen)
- Bis 6,5 Kilogramm Endgewicht der Henne
- 7 bis 8,5 Kilogramm Endgewicht der Hähne
- Ausschlachtungsrate mindestens 65 Prozent
- Brustfleischanteil mindestens 25 Prozent

Züchterin der Robustputen ist die Demeter-Landwirtin Christine Bremer. Auf ihrem Hof »Heide-Geflügel« in Kølau, Suhlendorf, Niedersachsen findet auch die Vermehrung und Aufzucht der Küken statt.

HINWEIS: »Robustpute – Entwicklung einer wirtschaftlichen Öko-Putenkreuzung für den direkt vermarktenden Landwirt« ist ein EIP-Projekt, das von der EU und dem Land Niedersachsen finanziert und vom Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH, Bahnhofstraße 15 b in 27374 Visselhövede, koordiniert wird.

Robustputen



2.5.2. Augsburger Huhn

Das Augsburger Huhn ist eine mittelgroße Legerasse mit kräftigem Rumpf. Als besonderes Rassemerkmal gilt der Kronen- oder Becherkamm, welcher von beiden Geschlechtern getragen wird. Die Zuchtgeschichte des heutigen Augsburger Huhns begann um 1870/80. In der Nähe von Augsburg wurden schwarz gefiederte Tiere der französischen Rasse La Flèche mit schwarzen Italienern gekreuzt. Aus den Nachkommen dieser Verpaarung entstand die Zucht der schwarzen Augsburger.

Die Augsburger Hühner galten als typische Legerasse, bei der die Fleischnutzung als Zuchtmerkmal in den Hintergrund rückte. Dennoch ist ihr Fleischertrag höher als bei anderen Legerassen. In den 1920er-Jahren wurden die Tiere von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in die Liste der anerkannten Nutzhühner aufgenommen. Allerdings mussten sie, wie fast alle alten Legerassen, den modernen Hybridhühnern weichen (Quelle: Einheimische Nutztier-rassen in Deutschland – Rote Liste gefährdeter Nutztier-rassen 2021).

Seit 2018 lebt neben den Coffee und Cream auch ein kleiner Bestand an Augsburger Hühnern in Erhaltungszucht bei Katharina und Manuel Förg, Bioland Betrieb »Alte Schäferei« Augsburg. Familie Förg ist Mitglied im »Sonderverein der Züchter des Augsburger Huhnes und der Zwerg-Augsburger«.

In Zusammenarbeit mit der Ökologischen Tierzucht können Bruteier der Augsburger Hühner in Bio-Qualität angeboten werden.

Besonderheit: Die Rasse »Augsburger Huhn« wird auf der Roten Liste gefährdeter Nutztier-rassen geführt. Die bäuerliche Zucht und Haltung trägt zum Erhalt dieser bedrohten alten Rasse als Wirtschaftshuhn bei.



Augsburger Hühner

LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

PARAMETER	LEISTUNG
Eier pro Jahr	180 Stück (Rassegeflügel-Standard Europa 2018) 150,5 Eier/Jahr je DH, n=3 (ZB 2019) 140 Eier/Jahr (Tiemann et al. 2018)
Eigewichte	bis 60 g (TGRDEU 2019) 56,2 g in der 55. Lebenswoche (Tiemann et al. 2018)
Schalenfarbe	weiß
Legebeginn	1. Ei in der 27. Lebenswoche; 50% Legeleistung in der 39. Lebenswoche (Tiemann et al. 2018)
Gewicht der Hennen	bis 2,5 kg (Rassegeflügel-Standard Europa 2018)
Gewicht der Hähne	bis 3 kg (Rassegeflügel-Standard Europa 2018)
EU-Zertifizierung*	Nein

*Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

2.5.3. Triesdorfer Landhuhn

Leistungsdaten im Überblick

Die Triesdorfer Landhühner zeichnen sich durch ihr buntes Federkleid, den Schopf und die blauen Füße aus. Sie werden seit 2014 an der landwirtschaftlichen Lehranstalt (LLA) Triesdorf als reinrassige Zweinutzungshuhnrasse entwickelt. Die Zucht basiert hauptsächlich auf den drei Ursprungsrassen Bresse Gauloise, Italiener und Sulmtaler.

HINWEIS: Das Triesdorfer Landhuhn wurde maßgeblich durch Frank Kötzel und im weiteren Verlauf durch Ingrid Meußel züchterisch bearbeitet. Ab 2023 werden die ersten Elterntiere dieser Neuzüchtung in Kooperation mit der ÖTZ (biozertifiziert) gehalten.

Triesdorfer Landhuhn-Hennen

Leistung: Bei einer Triesdorfer Henne kann, je nach Management, von einer jährlichen Legeleistung von bis zu 190 Eiern ausgegangen werden. Die Schalenfarbe der Eier ist hellbeige bis braun. Der Legebeginn liegt in der 20. Lebenswoche.

Triesdorfer Landhuhn-Hähne

Schlachtleistung: Abhängig von der Aufzucht-dauer, Herdengröße und Fütterung erreichen die Triesdorfer Hähne mit 14 Wochen ein Lebendgewicht von 2,2 Kilogramm sowie ein Schlachtgewicht von 1,4 Kilogramm. Mit 20 Wochen ist ein Lebendgewicht von 2,9 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 2 Kilogramm möglich.

Triesdorfer Landhuhn-Hennen



Besonderheit: Das Triesdorfer Landhuhn ist ein reinrassiges Tier, welches selbst vermehrbar ist. Da es sich um eine sehr junge Rasse handelt, können die Nachkommen jedoch noch in Gewicht und Größe streuen. Im Allgemeinen sind die bunten Tiere ein Blickfang und begeistern die Kund:innen z.B. im Rahmen der Direktvermarktung.

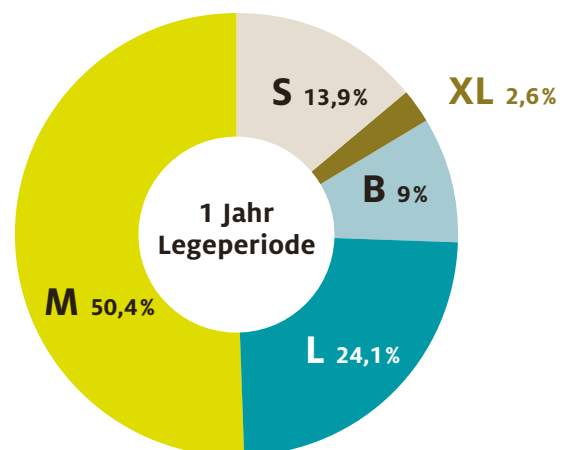
LEISTUNGSDATEN IM ÜBERBLICK

PARAMETER	LEISTUNG
Eier pro Jahr	194 Stück
Schalenefarbe	hellbraun / beige
Legebeginn	25. Lebenswoche
Lebendgewicht bei Legebeginn	2,5 kg
Gewichte der Althennen 72. Lebenswoche	Lebendgewicht: 2,9 kg Schlachtgewicht: 1,9 kg
Lebendgewicht der Hähne	14. Lebenswoche: 2,2 kg 20. Lebenswoche: 2,9 kg
Schlachtgewicht der Hähne	14. Lebenswoche: 1,4 kg 20. Lebenswoche: 2 kg
Futtermittelverbrauch bei 100% Biofutter	141 g/Tier und Tag
Futtermittelverbrauch*	7,9 kg Hähne 6,3 kg Hennen
Verfügbarkeit	Ab Ostern 2023 in Bioqualität
EU-Zertifizierung**	Nein

* Für ein Tier aufgezogen in einer Gruppe bis 14. Lebenswoche.

** Nach Binnenmarkt-Tierseuchenschutz Verordnung (BmTierSSchV) zertifiziert und damit für den Handel in EU-zertifizierte Brütereien und das Ausland zugelassen.

EIGRÖSSENVERTEILUNG





Wilde Enten-Küken

2.5.4. Wilde Enten



Wilde Enten-Herde

»Wilde Enten« haben ein bunt gemischtes Federkleid. Es sind vitale und robuste Tiere, die sich für eine extensive Freilandhaltung in kleinbäuerlichen Betrieben eignen. Wilde Enten erlangen ihre Schlachtreife in der Regel nach 16 bis 20 Wochen und werden idealerweise über eine Direktvermarktung angeboten.

Die »wilden Enten« sind eine Kreuzung aus der weißen Pekingente mit der Sachsenente und haben nichts mit den in der Natur lebenden Stockenten zu tun. Ihr buntes Erscheinungsbild, das die Sachsenente vererbt, macht sie aber im Vergleich zu den »normalen« weißen Mastenten zu echten wilden Ausreißern.

Nach 16 Wochen hat die Ente ein Lebendgewicht von ca. 3 bis 3,5 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von 1,8 bis 2,5 Kilogramm. Der Erpel hat zu diesem Zeitpunkt ein Lebendgewicht zwischen 3,5 bis 4,5 Kilogramm und ein Schlachtgewicht von ca. 2,5 bis 3 Kilogramm. Je nach Futterintensität werden diese Gewichte zum Teil erst in der 20. Lebenswoche erreicht.

HINWEIS: Enten in der Mauser sind sehr aufwändig zu rupfen. Hier empfiehlt es sich genau hinzusehen: Beim Start der Mauser sind viele kleine Flaumfedern im Haltungsbereich der Tiere zu sehen. Vier Wochen später haben die neuen Federkiele ausgebildete Federn hervorgebracht und sind ab da an wieder gut zu rupfen. Die 1. Mauser tritt zwischen der 8. und 11. Woche ein (je nach Wetter und Futter).

Züchter der »Wilden Ente« ist der Bioland-Landwirt Jonas Dorn. Auf seinem Hof in Witzenhausen findet auch die Vermehrung und Aufzucht der Küken statt.

3. Leistungsdaten aus Wissenschaft und Praxis

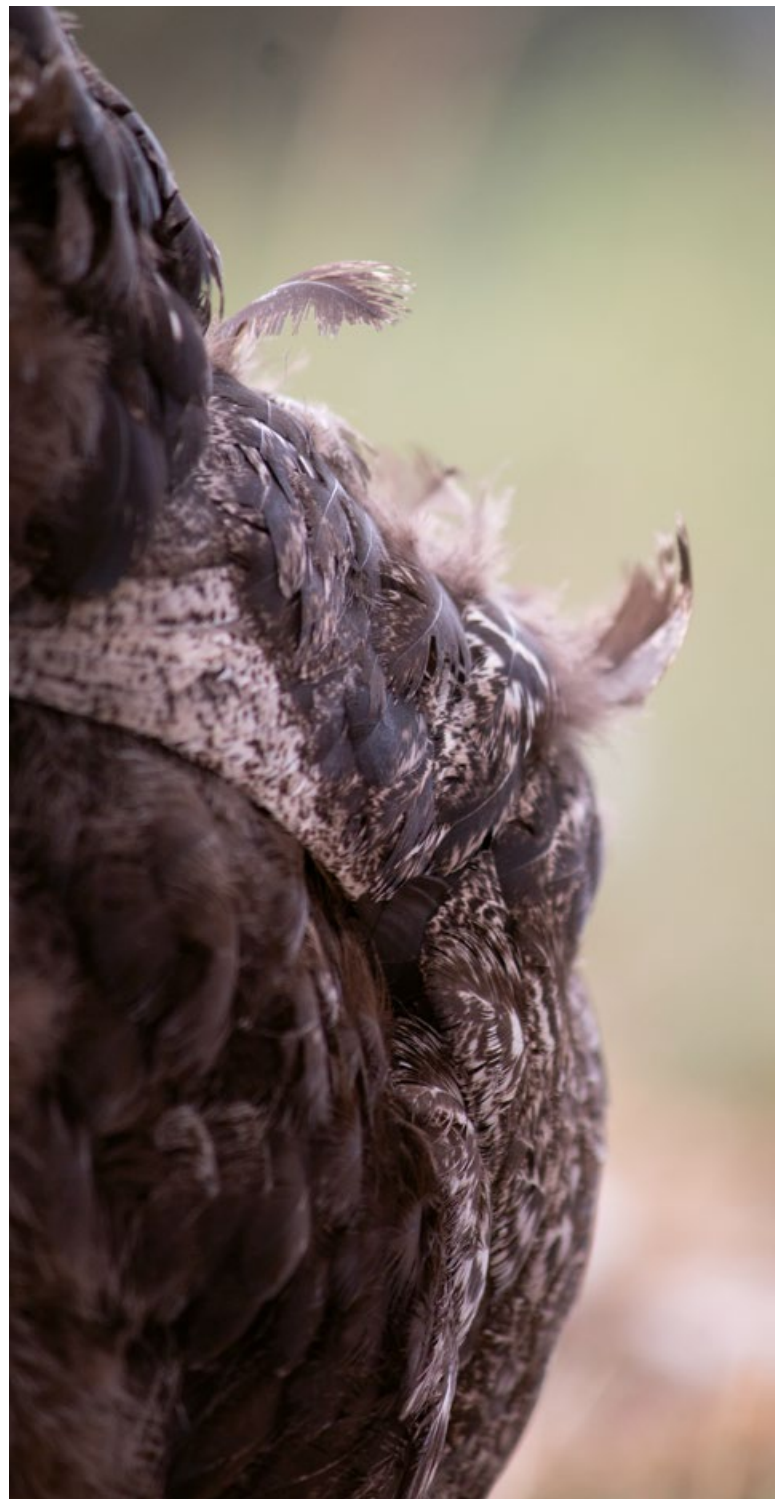
Regelmäßig werden die Tiere der ÖTZ Rassen in unabhängigen Forschungsvorhaben bundesweit geprüft. Die Untersuchungsschwerpunkte variieren hierbei entsprechend der wissenschaftlichen Fragestellungen und werden unter Berücksichtigung verschiedener Betriebsgrößen und Haltungsmodele ausgewertet. Das ermöglicht einen umfassenden Einblick in das Leistungspotenzial der Tiere.

Die folgenden Daten resultieren aus Leistungsprüfungen, die im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte im Zeitraum von 2014 bis 2022 erhoben wurden. Die Projekte wurden jeweils von unterschiedlichen Fragestellungen begleitet. Daher ist eine vergleichende Gegenüberstellung der Daten leider nicht durchgehend für alle Untersuchungsparameter möglich.

Hinweise und Erfahrungsberichte zu Leistungsdaten aus der Praxis sind jederzeit willkommen – nehmen Sie dazu gerne Kontakt mit der ÖTZ Geflügelberaterin Pauline Seyler auf.



Mobil +49 151 62559188
pauline.seyler@oekotierzucht.de



3.1. Leistungen der ÖTZ Zweinutzungshähne

3.1.1. Wachstumskurven während der Aufzucht

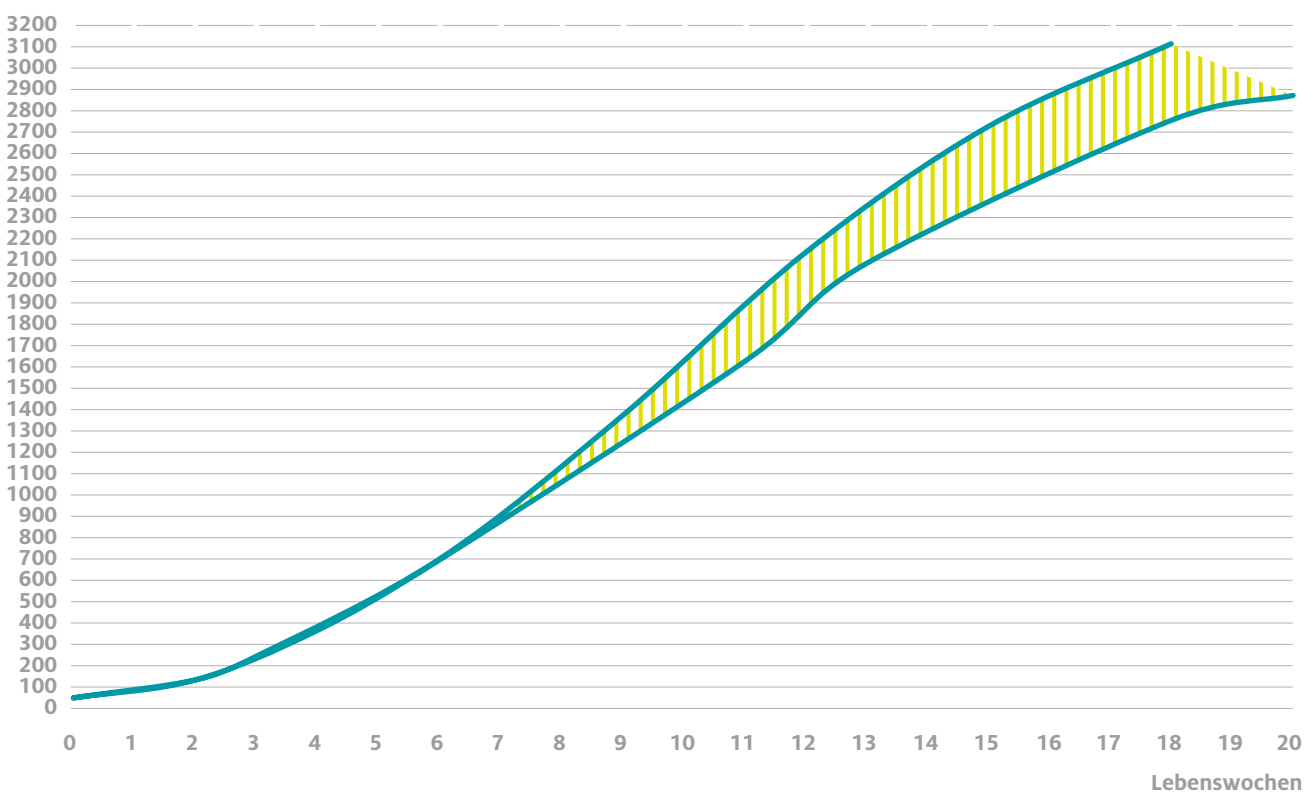
In den folgenden 4 Grafiken sind die potenziellen Mastverläufe der ÖTZ Zweinutzungshähne dargestellt. Je nach Fütterung und Gruppengröße liegt die Gewichtsentwicklung bei den ÖTZ Coffee- und Cream-Hähnen innerhalb des dargestellten Korridors. Stellen Sie bei Ihren Tieren eine deutliche Abweichung der dargestellten Gewichtsentwicklung fest, können Sie sich gerne an die ÖTZ Beraterin wenden.

POTENZIELLER MASTVERLAUF ÖTZ COFFEE-HÄHNE

Grafik

1

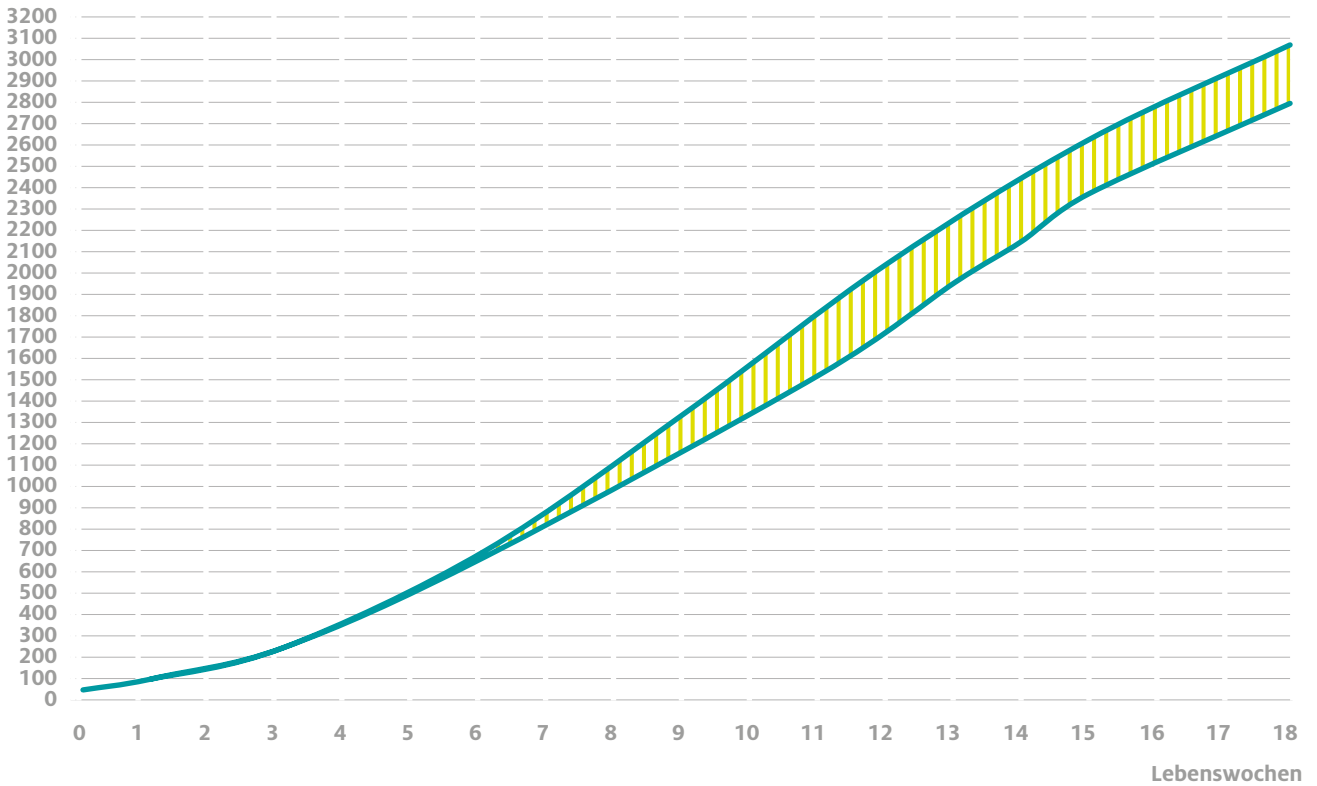
Lebendgewicht in g/Tier



POTENZIELLER MASTVERLAUF ÖTZ CREAM-HÄHNE

Grafik 2

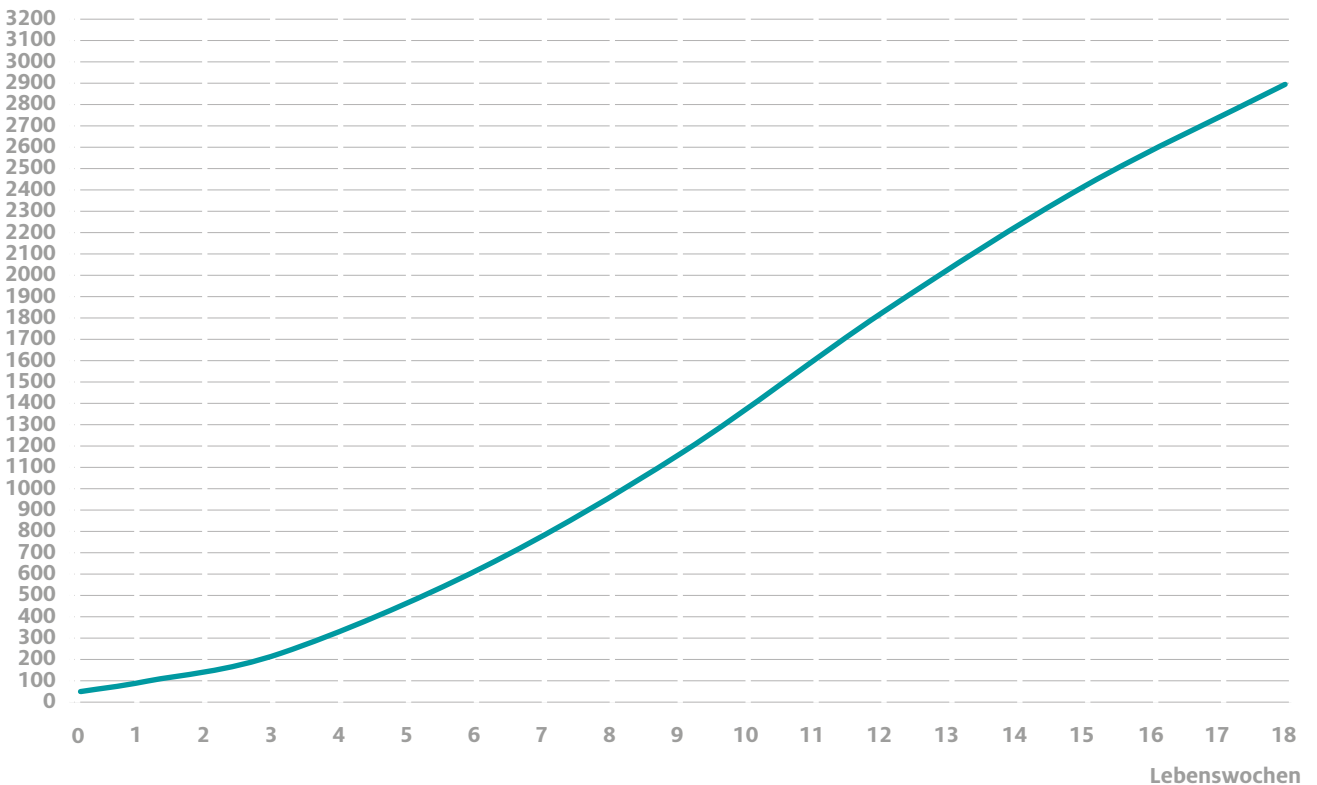
Lebendgewicht in g/Tier



POTENZIELLER MASTVERLAUF ÖTZ CARMEL-HÄHNE

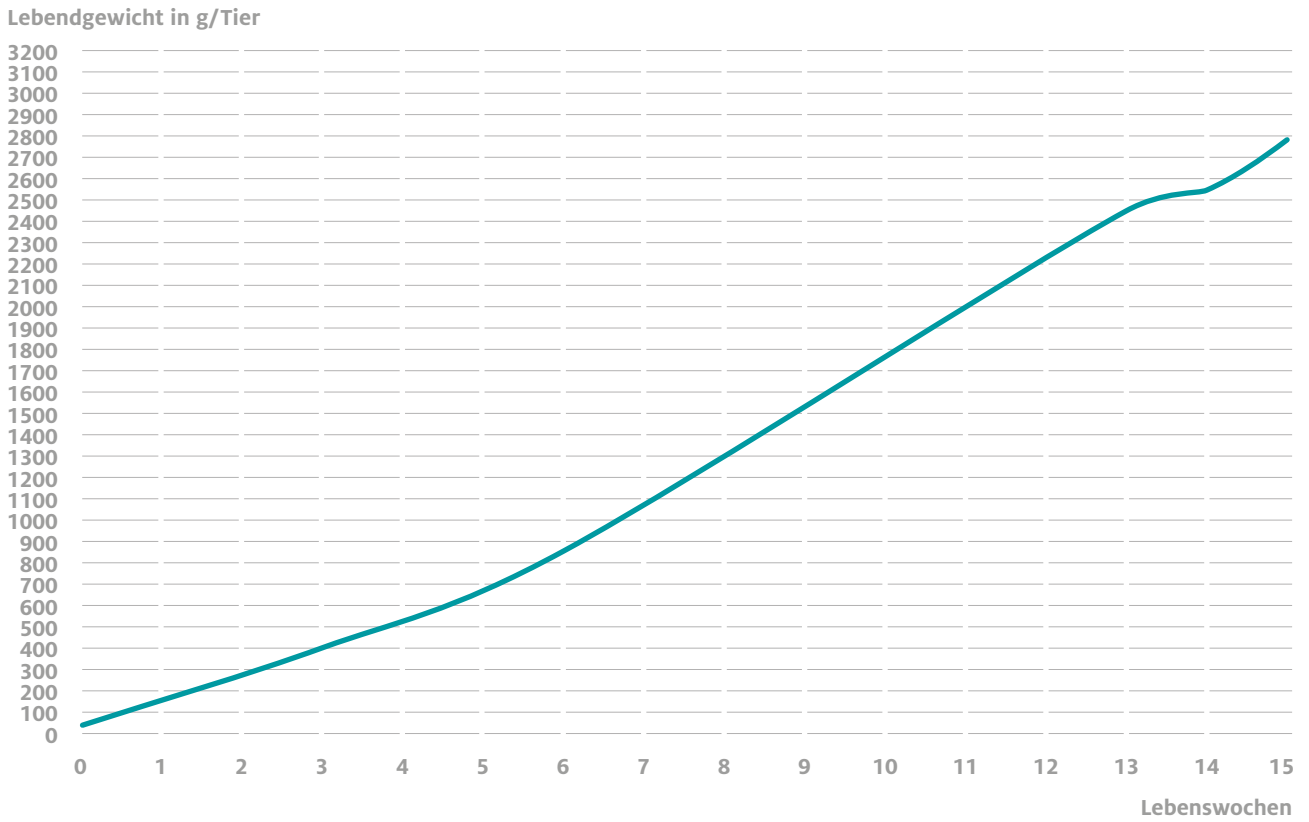
Grafik 3

Lebendgewicht in g/Tier



POTENZIELLER MASTVERLAUF ÖTZ BRESSE GAULOISE-HÄHNE

Grafik 4



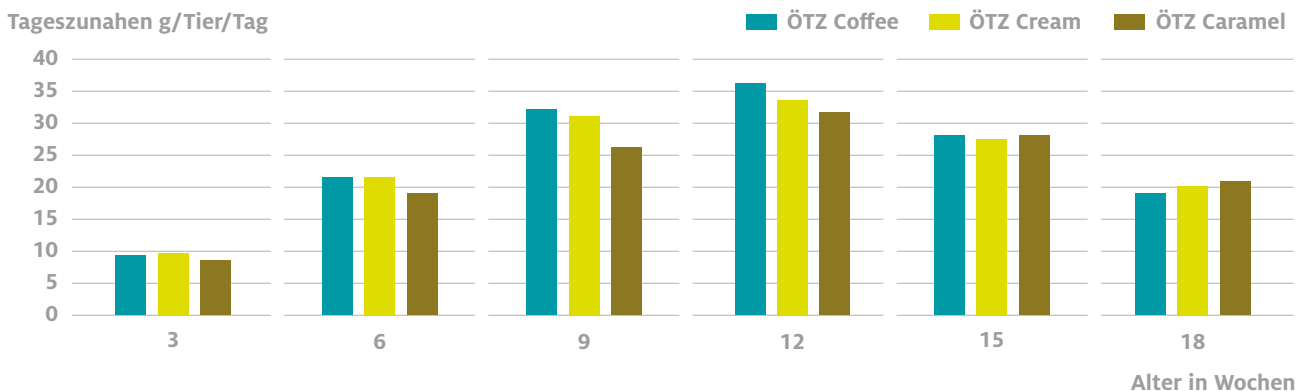
Hinweis: Zwischen der 6. und 13. Lebenswoche liegen keine Messwerte vor, hier kann nicht von einem linearen Wachstum ausgegangen werden.

ÖTZ Coffee-Hahn 16 Wochen alt



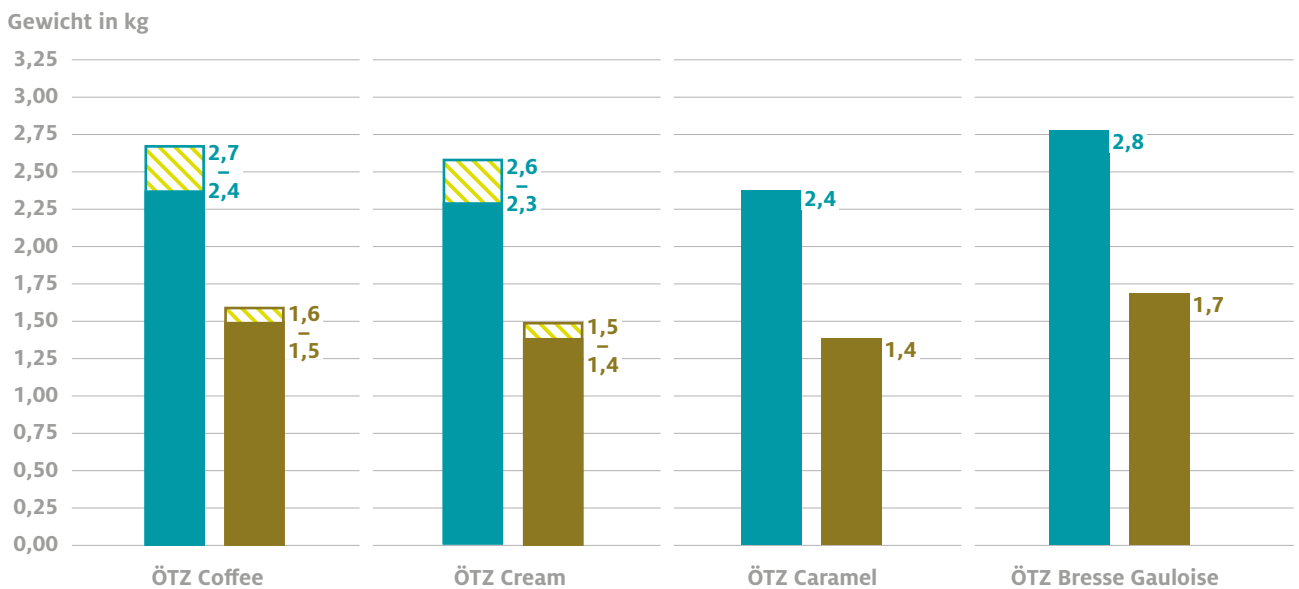
3.1.2. Tägliche Zunahme

TAGESZUNAHMEN DER ÖTZ ZWEINUTZUNGSHÄHNE



3.1.3. Schlachtleistungen

SCHLACHTLEISTUNG DER ÖTZ ZWEINUTZUNGSHÄHNE – 15. LW



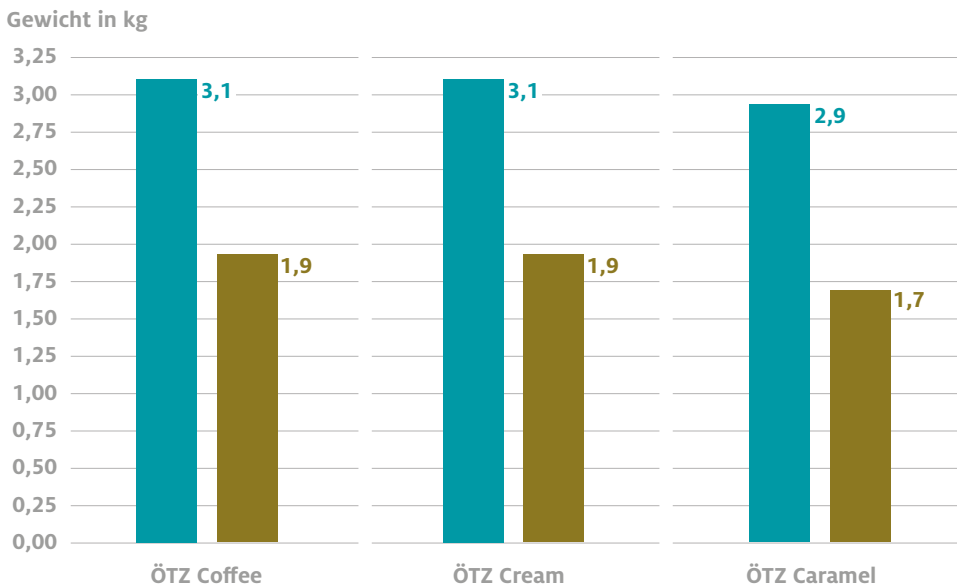
Erläuterung: In den zugrundeliegenden Versuchen war das Schlachtgewicht definiert als ausgeblutete und gerupfte Schlachtkörper, ohne Bauchfett, ohne Hals, ohne Organe und ohne Ständer (am Fersengelenk abgetrennt). Die Ausschlachtung liegt zwischen 56% und 62%.

■ Lebendgewicht ■ Schlachtgewicht

3.1.4. Schlachtleistungen im Überblick

Rasse	ÖTZ Coffee		ÖTZ Cream		ÖTZ Caramel		ÖTZ Bresse Gauloise
Lebenswoche	15	18	15	18	15	18	15
Lebendgewicht	2,7 kg	3,1 kg	2,6 kg	3,1 kg	2,4 kg	2,9 kg	2,8 kg
Schlachtgewicht	1,6 kg	1,9 kg	1,5 kg	1,9 kg	1,4 kg	1,7 kg	1,7 kg
Ausschlachtung	59%	62%	59%	61%	56%	58%	62%
Keulenteil vom Schlachtgewicht	40%	43%	39%	42%	40%	41%	keine Angabe
Brustanteil vom Schlachtgewicht	18%	19%	19%	17%	16%	16%	keine Angabe
Flügelanteil vom Schlachtgewicht	13%	13%	12%	12%	15%	16%	keine Angabe

SCHLACHTLEISTUNG DER ÖTZ ZWEINUTZUNGSHÄHNE – 18. LW



Zusatz: Die Ausschlachtung liegt bei diesen Aufzeichnungen zwischen 58,5% und 62%.

■ Lebendgewicht ■ Schlachtgewicht

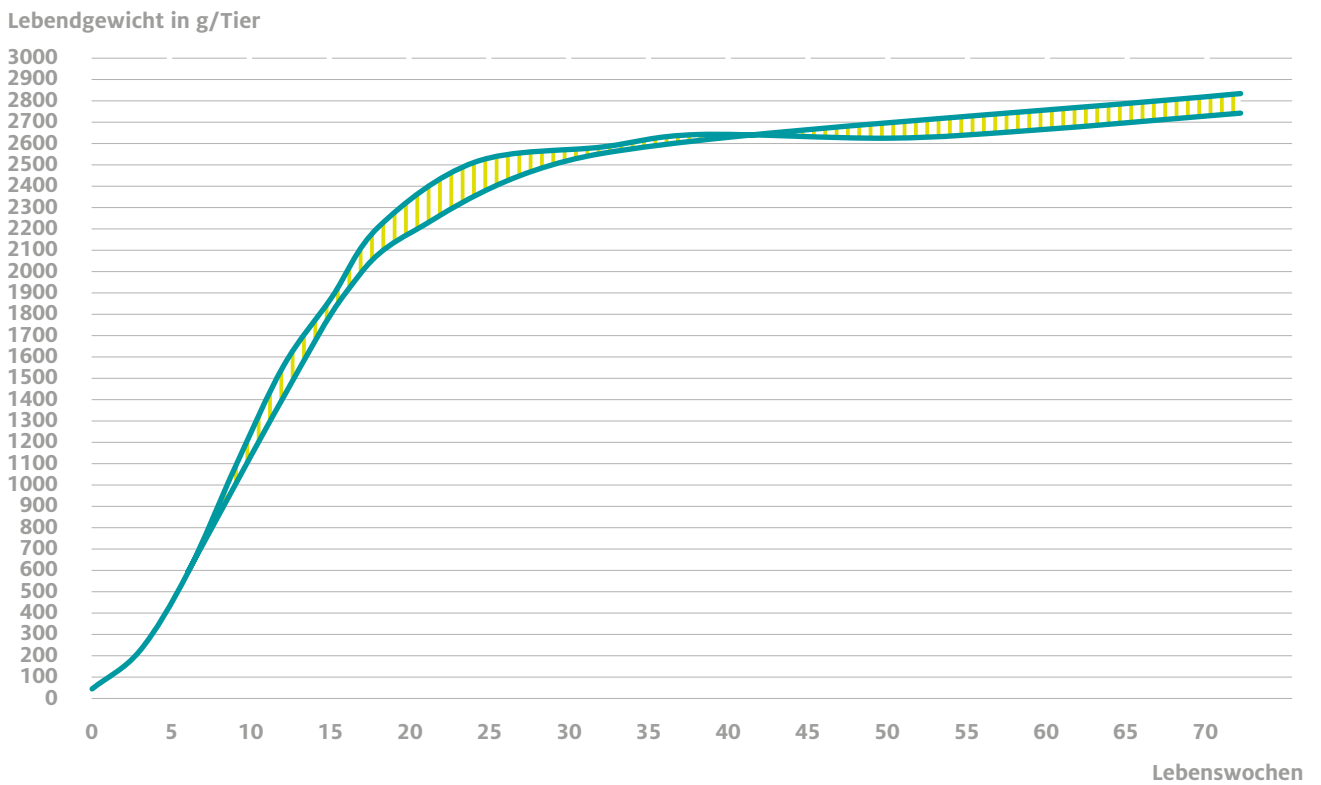
3.2. Leistungen der ÖTZ Zweinutzungshennen

3.2.1. Wachstumskurven während der Aufzucht und in der Legeperiode

Die folgenden 4 Grafiken zeigen potenzielle Verläufe der Gewichtsentwicklung von ÖTZ Zweinutzungshennen. Je nach Fütterung und Gruppengröße liegt die Gewichtsentwicklung bei den ÖTZ Coffee- und Cream-Hennen innerhalb des dargestellten Korridors. Stellen Sie bei Ihren Tieren eine deutliche Abweichung der dargestellten Gewichtsentwicklung fest, können Sie sich gerne an die ÖTZ Beraterin wenden.

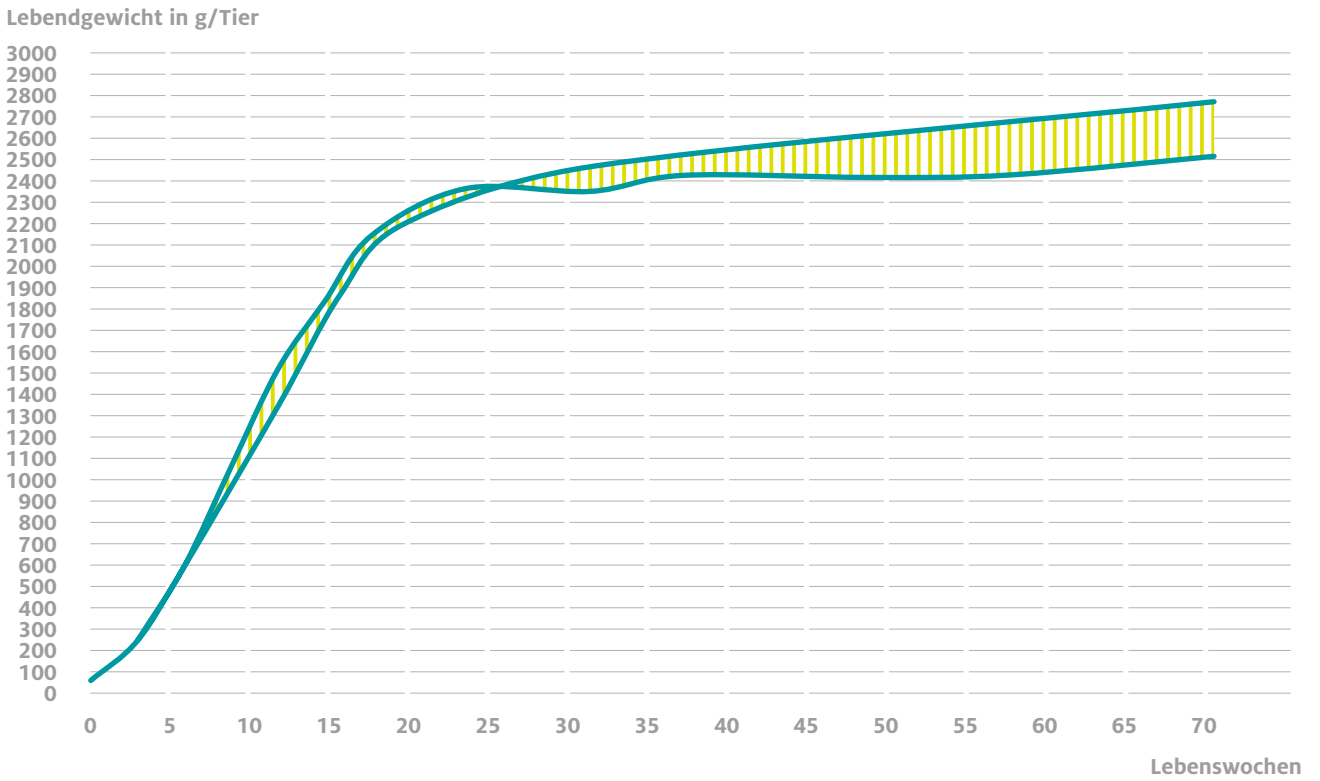
POTENTIELLE GEWICHTSENTWICKLUNG ÖTZ COFFEE-HENNEN

Grafik 5



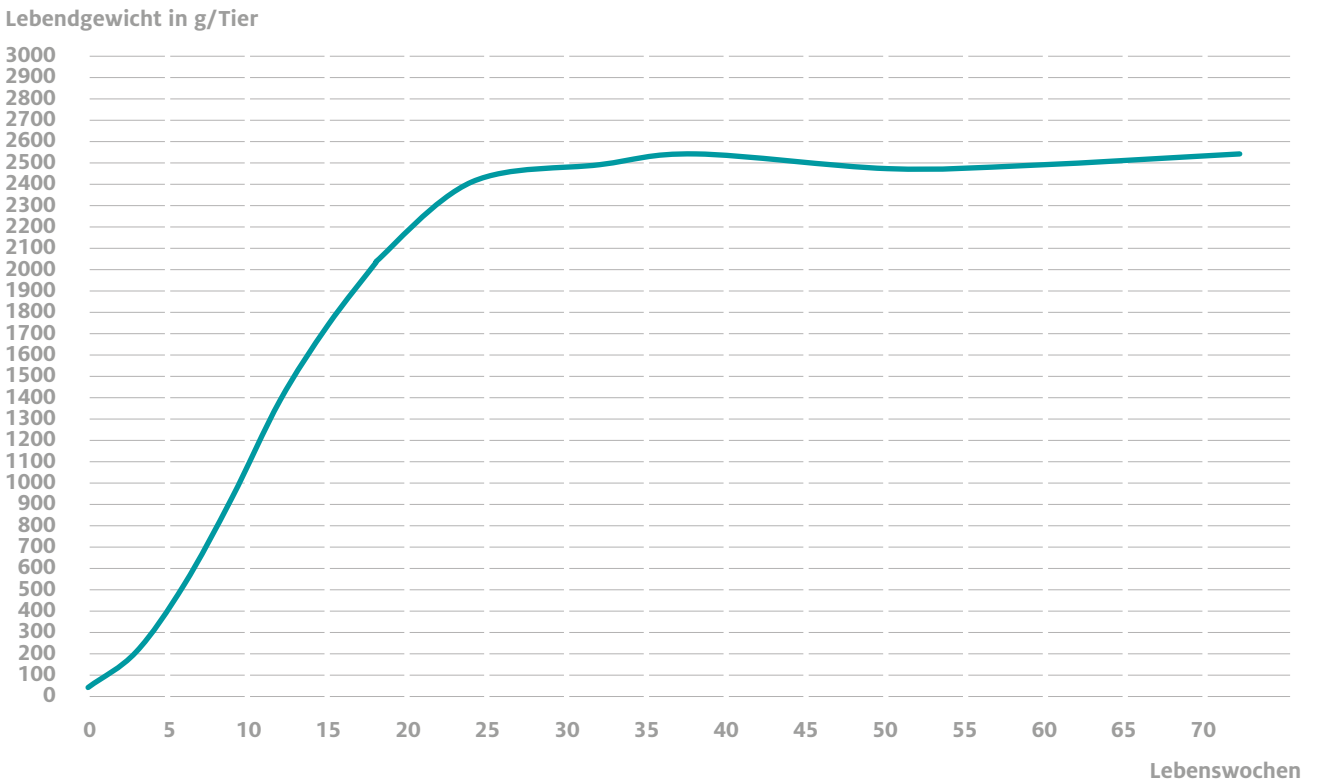
POTENTIELLE GEWICHTSENTWICKLUNG ÖTZ CREAM-HENNEN

Grafik 6



POTENTIELLE GEWICHTSENTWICKLUNG ÖTZ CARMEL-HENNEN

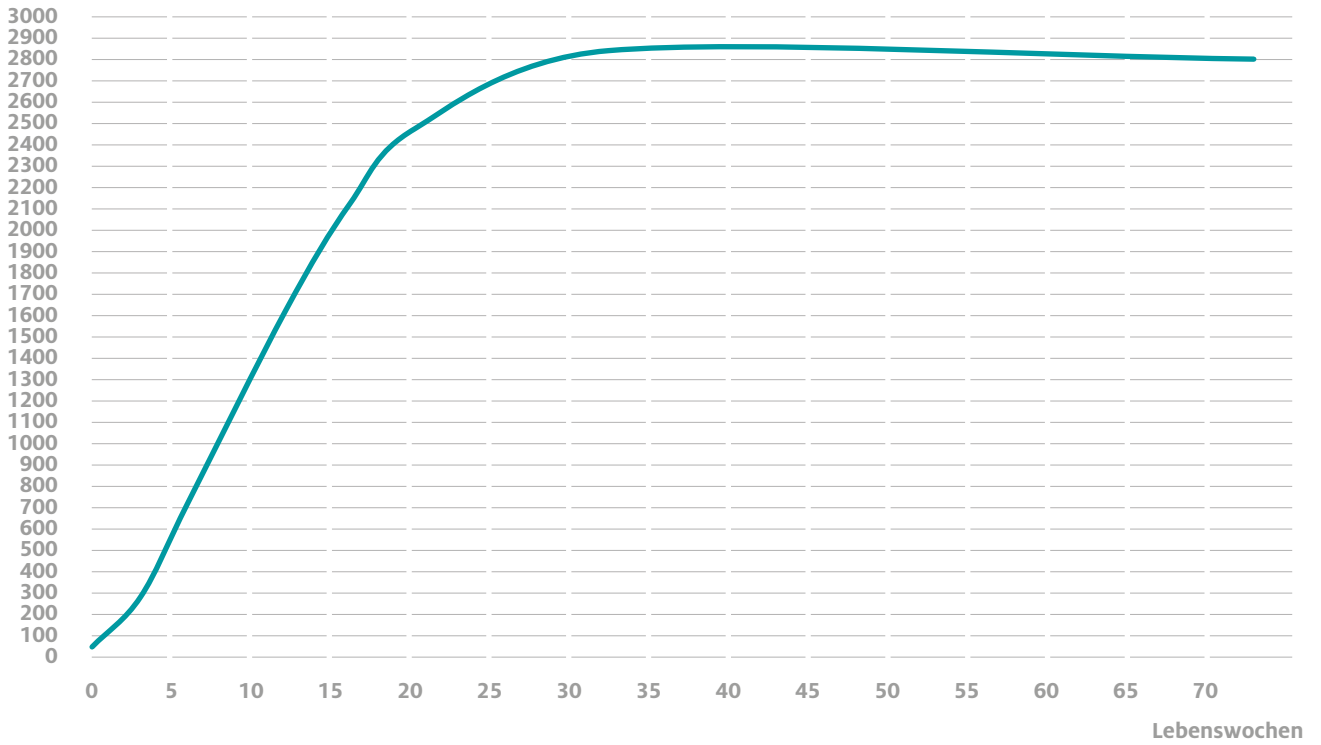
Grafik 7



POTENTIELLE GEWICHTSENTWICKLUNG ÖTZ BRESSE GAULOISE-HENNEN

Grafik 8

Lebendgewicht in g/Tier



ÖTZ Cream-Hennen

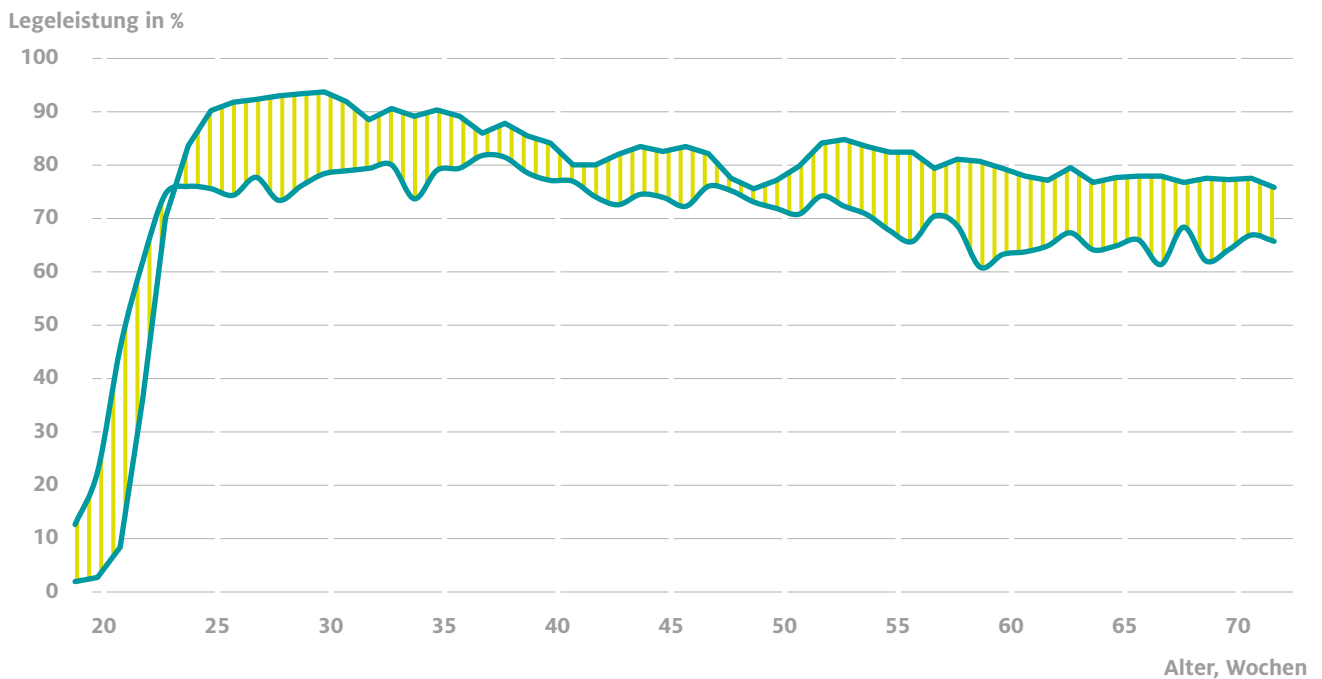


3.2.2. Legeleistungskurven ÖTZ Coffee- und Cream-Hennen

Die untenstehende Grafik zeigt einen Korridor, in dem sich die Legeleistung der ÖTZ Coffee- und Cream-Hennen typischerweise bewegt. Je nach Management erreichen die Hennen innerhalb der ersten sechs Wochen nach Legebeginn die Legespitze. Der Legebeginn ist in der 20. Lebenswoche zu erwarten. Das Lebendgewicht sollte zum Legebeginn nicht unter 1,9 bis 2,1 Kilogramm liegen, da zu geringe Lebendgewichte zu diesem Zeitpunkt die Höhe der Legespitze und Persistenz negativ beeinflussen.

LEGELEISTUNG ÖTZ COFFEE- UND CREAM-HENNEN

Grafik 9



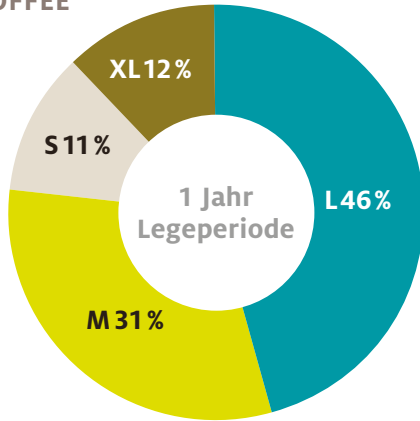
Weitere Details zu den Legeleistungen der ÖTZ Coffee- und Cream-Hennen können im Fachforumsbeitrag von Annemarie Kaiser eingesehen werden:

<https://youtu.be/7mwOwKEpYvQ>

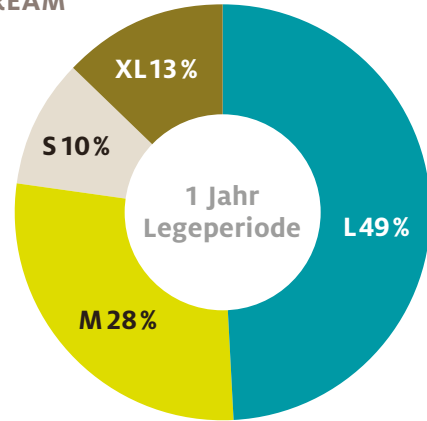


3.2.3. Eiggrößenverteilung im ersten Jahr der Legeperiode

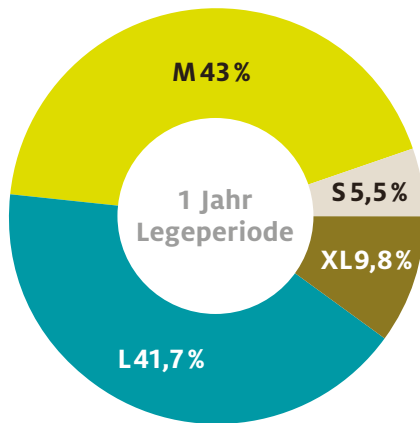
ÖTZ COFFEE



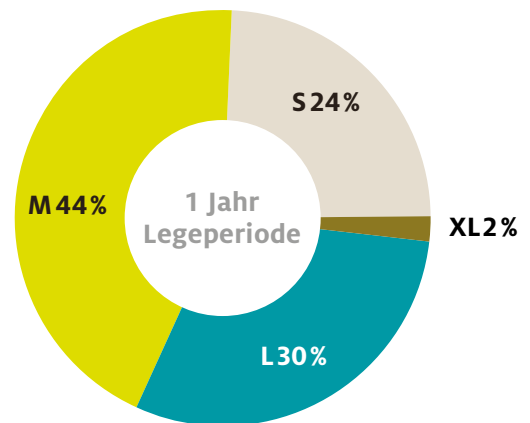
ÖTZ CREAM



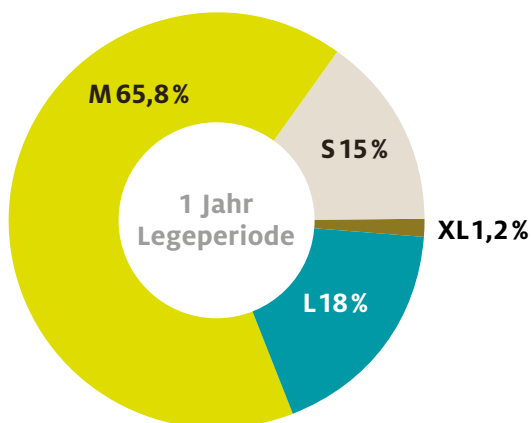
ÖTZ CARMEL



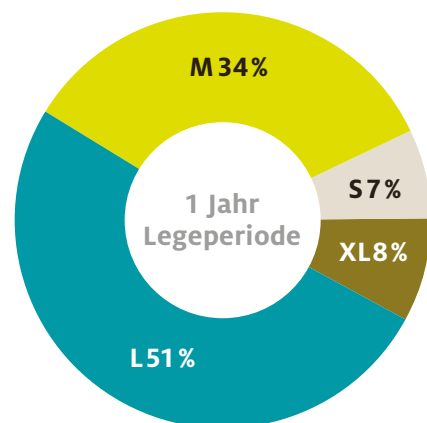
ÖTZ BRESSE GAULOISE



DEUTSCHES LACHSHUHN



LOHMANN SANDY



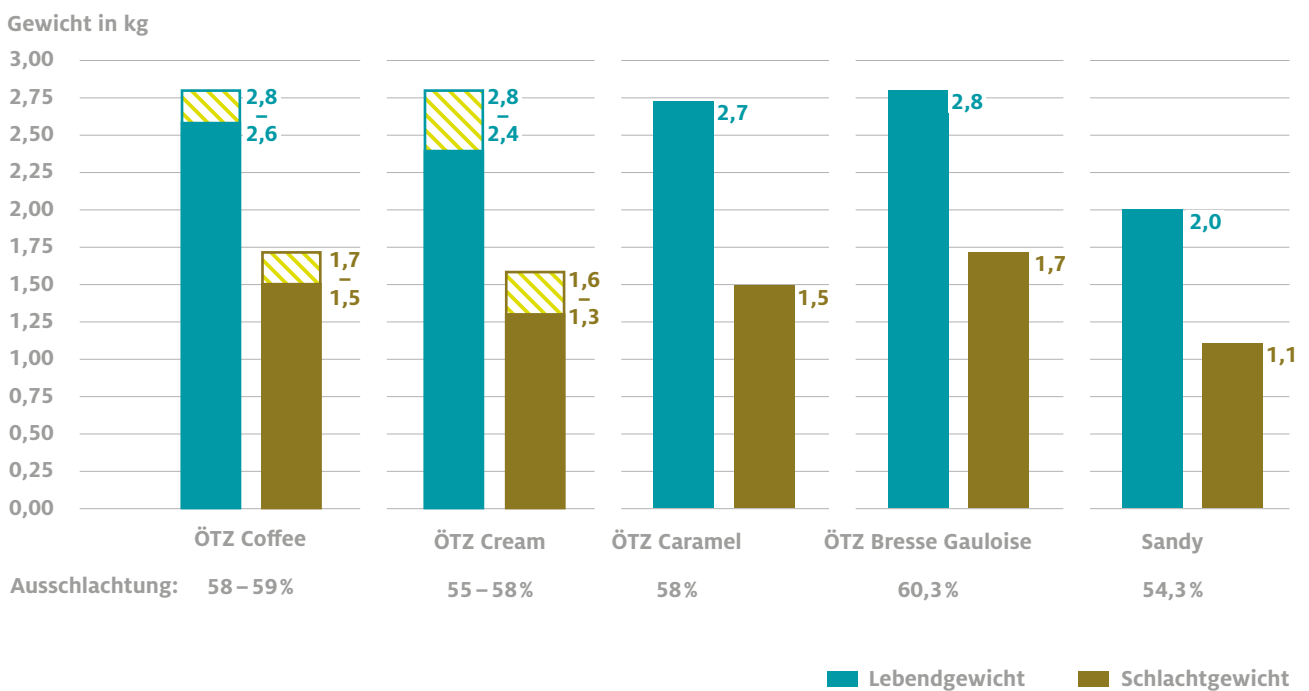
HINWEIS: Die Daten dieser Grafik stammen aus zwei Projekten, in welchen die Tiere geprüft wurden. Mehr Details dazu erhalten Sie auf Nachfrage gerne von der ÖTZ Geflügelberaterin Pauline Seyler.



ÖTZ Cream-Hennen im Nest ihres Mobilstalles

3.2.4. Schlachtleistungen der ÖTZ Althennen

SCHLACHTLEISTUNG DER ÖTZ LEGEHENNEN NACH DER 1. LEGERPERIODE – 72. LW



4. Managementhinweise

4.1. Grundlegende Besonderheiten

Zusammenfassung von grundlegenden Besonderheiten bei der Haltung von ÖTZ Zweinutzungshühnern

- Gewichtsentwicklung der Hennen regelmäßig erfassen und interpretieren (Einstellung, Legebeginn, mehr siehe 5.1).
- Kreuzblütler als Futterkomponente vermeiden (mehr siehe: Managementempfehlung 4: Kreuzblütler in der Fütterung meiden).
- Nebenprodukte (bspw. Ausputz) und nicht vermarktungsfähige Ernteanteile (bspw. Feldgemüse etc.) können als Futterkomponenten einbezogen werden.
- Legeleistung und Fütterung miteinander abstimmen (mehr siehe Managementempfehlung 2).
- Glucken rechtzeitig erkennen und handeln (Gluckenabteile einrichten, mehr siehe 5.2).
- Überlegungen zur hofeigenen Kükenaufzucht treffen und Vermarktungsvorteile nutzen (mehr siehe 7.1.3).

4.2. Fütterungshinweise

Für eine ressourceneffiziente Haltung von ÖTZ Zweinutzungshühnern wird der Fütterung eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Zu den Zuchtzielen der ÖTZ Zweinutzungshühner zählt daher unter anderem die bestmögliche Verwertung der auf den (Öko) Betrieben zur Verfügung stehenden Futterkomponenten.

Die Zuchttiere erhalten eine 100% ökologische Fütterung mit Komponenten wie Hafer, Erbse, Sonnenblume, Mais, Weizen, Ackerbohne, Triticale, Gerste, in unterschiedlichen Gewichtsanteilen und der Ad-libitum-Bereitstellung von Luzerneheu.

Hohe Rohfaseranteile im Futter bedingen anatomisch einen ausgeprägten Magen-Darm-Trakt. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine intensive Beanspruchung des Verdauungsapparates zu einer hohen Ausnutzung der Futterkomponenten führt. (Quelle: Öko-Huhn Teilbericht A)





ÖTZ Coffee- und Cream-Herde

MANAGEMENT EMPFEHLUNG

1

Überprüfung der Gewichtsentwicklung

Die Gewichtsentwicklung der Hennen ist DER Managementfaktor für ÖTZ Legehennenhalter:innen. Bei der Einstellung von Junghennen sollten mindestens 25 Tiere gewogen und die folgenden Tage aufgrund des Gewichtes wie folgt individuell gestaltet werden.

Sollgewicht für ÖTZ Coffee- und Cream-Tiere Ende 20. LW: 1,9 bis 2,1 Kilogramm.

Maßnahmen bei Untergewicht:

- Futter anfeuchten und für genügend Fressplätze sorgen. Feuchtfütterung. (Details siehe S. 105, Basiswissen MTool)
- Die Tageslichtlänge erst mit dem Erreichen des Sollgewichtes langsam auf 16 Stunden erhöhen. Bei einer Einstellung im Juni/Juli mit einer natürlichen Tageslichtlänge von über 16 Stunden ist es empfehlenswert den Stall abzudunkeln, um die Tageslichtlänge zu verkürzen.

Details siehe Seite 11 BLE-Managementhilfe, gesamtbetriebliches Haltungskonzept Geflügel – Junghennen

www.oekotierzucht.de/produkt/managementhilfe-haltungskonzept-gefluegel-junghennen

MANAGEMENT EMPFEHLUNG

2

Fütterung mit Legeleistung abstimmen

Um Ressourcenverschwendung zu vermeiden sollten ÖTZ Coffee- und Cream-Legehennen nicht mehr als 135 bis 145 Gramm Futter pro Tier und Tag zur Verfügung gestellt werden. Generell lässt sich die Fütterung der Legehennen in zwei Phasen aufteilen:

1. Phase:

> 70 % Legeleistung

Hennen voll ausfüttern – Nährstoffgehalt nach L1 Legehennen Alleinfutter.

Menge nach Bedarf anpassen:
– Tiergewicht
– Eigröße
– Thermoregulation

Die Tiere sollten nicht über ihren Bedarf versorgt werden, sonst werden sie zu schwer.

2. Phase:

< 70 % Legeleistung

Futtermischung verdünnen mit Hafer, alternativ mit Weizen oder Triticale

Bedingungen:
tägl. Futteraufnahme nicht unter 135 und 145 g/Tier

Tiergewicht > 2,3 kg
Legeleistung < 70%

Kontrollgröße Eigewicht:

Sinkt das durchschnittliche Eigewicht war die Verdünnung zu stark.

Praxistipp: Das durchschnittliche Eigewicht ermitteln. Dazu 30er-Horden auf eine Waage stellen, das Leergewicht der Horden abziehen und durch die Anzahl der Eier teilen. Einmal wöchentlich über die gesamte Legeperiode erheben!

MANAGEMENT EMPFEHLUNG

3

Ad-libitum-Fütterung meiden

Ad-libitum-Fütterungssysteme z.B. aus dem Wandspeicher, sind keine gute Voraussetzung für die Fütterung von Zweinutzungshühnern. Es kommt darüber zu einer schnellen Verfettung der Hennen, die Legeleistung und die Festigkeit der Eischale sinkt.

Anstatt Ad-libitum-Fütterungen in Rundtrog oder Wandspeicher empfiehlt sich eine tägliche Handfütterung zu einer Gesamtfuttermenge von 140 g/Tier/Tag.

MANAGEMENT EMPFEHLUNG

4

Kreuzblütler in der Fütterung meiden

Kreuzblütler (wie Raps) in der Fütterung können bei den ÖTZ Coffee-Hennen zu fischig riechenden Eiern führen. Dies gilt auch, wenn der Mobilstall über eine Zwischenfrucht mit Kreuzblütlern wandert.

Spezialwissen fischig riechende Eier: Bei der Verdauung von Kreuzblütlern kann es bei Braunlegern dazu kommen, dass die Eier fischig riechen. Die Ursache sind Stoffwechselprodukte, die in das Ei eingelagert werden. Trimethylamin (TMA) kann über den Stoffwechsel der Tiere, der TMA selbst produziert, oder über Moleküle, aus denen TMA entstehen kann, in den Körper der Hennen gelangen. Über die Blutbahn wird TMA zur Leber transportiert, dort ist ein Enzym für die Oxidation von TMA zuständig. Die Aktivität dieses Enzyms wird bei den ÖTZ Hennen durch verschiedene Stoffe, die in Kreuzblütlern vorkommen, gehemmt und trägt so zur Geruchsentwicklung bei.

ÖTZ Coffee-Henne



4.3. Ursache und Umgang mit Glucken

Das »Glucken« ist grundsätzlich kein Fehlverhalten, sondern ein mütterlicher Instinkt und damit ein Zeichen für »natürliche Hennen«. Das Glucken steht zudem im Zusammenhang mit der Eileistung. Durch die moderate Leistung der ÖTZ Zweinutzungshennen neigen diese mehr zum Glucken als hochleistende Tiere. Außerdem können die folgenden Managementfehler das Glucken begünstigen:

Hoher Milbenbefall

- Stress
- Blutarmut
- » ... schnell noch die Art retten«

Hitze

- weniger Futteraufnahme
- Unterversorgung

Zu fette Tiere

- Überversorgung

Als »Sofortmaßnahme« gegen das Glucken eignet sich:

Gluckende Henne aus dem Nest nehmen und in einen separaten Stall oder eine »fremde« Gruppe bringen. Der Umgebungswechsel macht den Hennen die Rückkehr zum angelegten Gelege nicht mehr möglich und die Brütigkeit wird unterbrochen.

Wichtig: Glucken die Hennen zu lange, bauen sie Körperfett ab. Dies verzögert den erneuten Legebeginn enorm.

Die Gewichtsabnahme der Tiere durch frühzeitiges Erkennen von Glucken und Umsetzen in den Gluckenstall vermeiden → kein Körperfett → keine Eier.

Als Gluckenabteil kann ein Anhänger, ein Bauwagen, ein Extraabteil im Stall o.ä. sein. Der Gluckenstall muss wie jeder andere Stall mit Futter, Wasser, Sitzstangen, Nestern und Auslauf ausgestattet sein.

ÖTZ Cream-Hennen im Nest eines Mobilstalls



5. Managementhilfen und Vermarktungsunterstützung

Der ÖTZ ist es ein wichtiges Anliegen, bei der Haltung und Vermarktung der ÖTZ Tiere möglichst gut zu unterstützen und geeignete Managementhilfen zur Verfügung zu stellen.

5.1. ÖTZ Beratung

5.1.1. ÖTZ Geflügelberatung

Die Betreuung und Beratung von Landwirt:innen, die bereits ÖTZ Tiere halten und all jene, die Interesse an den Tieren haben, wird seit Oktober 2021 durch die ÖTZ Geflügelberatung angeboten. Die ÖTZ ist mit vielen Landwirt:innen, die Zweinutzungshühner halten vernetzt und steht im engen Austausch mit den Partnerbetrieben der Jungtieraufzucht und der Brütereien.

Bei Fragen zur hofeigenen Aufzucht, zu Bezugsquellen, Fütterung und Management von Zweinutzungshühnern steht Ihnen die ÖTZ Beratung gerne telefonisch und auch im Rahmen von Betriebsbesuchen zur Verfügung.

5.1.2. Fachforum für ökologische Tierzucht

Einmal jährlich lädt die ÖTZ im Rahmen des Öko-2Huhn Projektes zu einem Online-Fachforum ein. Das Fachforum ist ein Format, bei dem Wissenschaft und Praxis in den Austausch kommen. Alle Fachbeiträge werden dokumentiert und können angeschaut werden unter:

www.oekotierzucht.de/fachforum



KONTAKT

Pauline Seyler

Geflügelberaterin der ÖTZ

pauline.seyler@oekotierzucht.de

Mobil +49 151 62559188



5.1.3. Austauschplattform für Landwirt:innen

Der ÖTZ Hühnerstammtisch auf Facebook dient der Bereitstellung von fachlichen Informationen und dem kollegialen Austausch rund um die Haltung von ÖTZ Tieren und ihrer Vermarktung. Außerdem werden hier Schulungs- und Veranstaltungshinweise geteilt. Wer noch nicht dabei ist, kann gerne beitreten:

[www.facebook.com/groups/
19823422152915](https://www.facebook.com/groups/19823422152915)



5.2. Managementhilfen

Der Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis ist ein wichtiges Anliegen der ÖTZ. Managementmaterialien, wie Fachvorträge und Seminare, Nachschlagewerke und andere hilfreiche Tools für die praktische Anwendung, werden erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Diese Managementhilfen sind auf unserer Website als kostenloser Download oder zum Nachschauen verfügbar:

www.oekotierzucht.de



5.2.1. Legeliste

Die ÖTZ Legeliste bietet eine übersichtliche und zusammengefasste Dokumentation der Legeleistung über die gesamte Legeperiode hinweg. Für Beratungsgespräche und auch die Biokontrolle ist sie eine hilfreiche Grundlage. Die Legeliste ist als Printversion oder als interaktive PDF-Datei, auch zur Nutzung auf dem Smartphone, verfügbar.

www.oekotierzucht.de/produkt/legeliste



Legeliste

5.2.2. Sechschachtel für ÖTZ Eier verschiedener Größen

Exklusiv für ÖTZ Markenpartner:innen bietet die ÖTZ eine Eierschachtel an. Die Aufschrift »Eier verschiedener Größen« und der Zusatz »mind. Nettogewicht 318 g / Packung« ermöglichen es XS- bis L-Eier in einer Schachtel zu vermarkten. Im Deckel befindet sich ein erklärender Text für Verbraucher:innen. Das Dekor lässt neben den Pflichtangaben und dem ÖTZ Siegel genug Platz für individuelle Logos. Auf der Rückseite befindet sich u. a. ein EAN-Code, der die Listung im Handel unterstützt. Mehr Informationen und Hinweise zur Bestellung unter:

www.oekotierzucht.de/produkt/oetz-eierkarton



5.2.3. Kükenleitfaden

Der ÖTZ Kükenleitfaden beinhaltet hilfreiche Tipps zur hofeigenen Aufzucht von Zweinutzungshühnern. Dieser Leitfaden ist in Zusammenarbeit mit praktisch arbeitenden Landwirt:innen entstanden. Die kompakten Informationen richten sich an alle Landwirt:innen, welche in kleinbäuerlichem Umfang Küken selbst aufziehen möchten. Es wird erklärt, welche Einrichtungen für die Kükenaufzucht notwendig sind, wie und was gefüttert werden sollte und welche Krankheiten wie zu erkennen sind. Als Download verfügbar:

www.oekotierzucht.de/produkt/leitfaden-kuekenaufzucht



5.2.4. Bibliothek zu Forschung und Praxis

Eine umfangreiche Sammlung verschiedener Studien und Informationen aus Forschung und Praxis zur Haltung und Zucht von Zweinutzungstieren ist unter folgendem Link angelegt und wird stetig fortgeführt:

www.oekotierzucht.de/ueber-uns/forschung



Besondere Empfehlungen

MTool – eine Managementhilfe für Legehennenaufzucht und -haltung

www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-managementtools-bei-legehennen



Vollkostenrechner für Öko-Legehennen –

ein Managementtool der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum Schwäbisch Gmünd.

https://lel.landwirtschaft-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Unsere+Themen/Kalkulationsdaten+Oeko-Legehennen



Kükenleitfaden

Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Geflügel – Junghennen. Eine Managementhilfe der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

www.ble-medienservice.de/0341/gesamtbetriebliches-haltungskonzept-gefluegel-junghennen



Merkblatt: Mauser auslösen bei Biohennen, FiBL Schweiz

www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1434-mauser.pdf



»Kunstbrut – Handbuch für Züchter«, Dr. A.F. Anderson Brown, deutsche Bearbeitung v. Hans Aschenbrenner, Verlag M. & H. Schaper, 2009

5.3. Vermarktungsunterstützung

Die ÖTZ kommuniziert und bewirbt aktiv Themen rund um das Zweinutzungshuhn auf verschiedenen Kanälen online:

www.oekotierzucht.de | www.das-oekohuhn.de

sowie Facebook und Instagram und auch im Printbereich z.B. in Fachzeitschriften. Häufig werden diese mit dem ÖTZ Produktsiegel »Aus ökologischer Züchtung« verknüpft.

5.3.1. Webinare

Jährlich bietet die ÖTZ Webinare zum Thema Bruderhahn- und Zweinutzungshuhn an. Die aktuellen Termine werden auf der Website und im Newsletter bekanntgegeben.

5.3.2. Soziale Medien

Folgen Sie der ÖTZ auf Facebook und Instagram. Hier werden Neuigkeiten und Infos rund um die Themen Hühnerzucht und -haltung, Zweinutzungshühner sowie Eier- und Hühnerfleischvermarktung gepostet. Im Vordergrund der Inhalte stehen Verbraucher:innen-Aufklärung, Information und Vernetzung.

5.3.3. Kommunikationsmaterialien

Die ÖTZ bietet eine breite Palette von Werbe- und Kommunikationsmaterialien in Print- als auch in Digitalformaten an. Neben Kaufanreizen, wie schmackhaften Rezepten, beinhalten diese verbraucher:innenfreundliche Informationen, mit welchen die Themen rund um das Zweinutzungshuhn erklärt werden. Die Printmaterialien eignen sich als Auslage am Point of Sale, bei Hoffesten und Messen oder als Beilage im Onlineversand und bei Abo-Kisten. Weitere Infos unter:

www.oekotierzucht.de/vermarktung/werbematerial



5.3.4. ÖTZ Produktsiegel und Verbraucher:innen-Homepage

»Gut gelabelt ist halb vermarktet.« Mit dem Produktsiegel »Aus ökologischer Züchtung« können Ei- und Fleischerzeugnisse von ÖTZ Tieren kenntlich gemacht werden.

Die Homepage www.das-oekohuhn.de erklärt verbraucher:innengerecht das Besondere der Zweinutzungshühner aus ökologischer Züchtung.

HINWEIS: Bitte haben Sie Verständnis, dass die Verwendung des Produktsiegels ausschließlich Partner:innen mit gültigem Markennutzungsvertrag vorbehalten ist.

Sie möchten ebenfalls Markenpartner:in werden und das ÖTZ Siegel sowie die Printmaterialien nutzen? Melden Sie sich gern unter:

info@oekotierzucht.de

Erstinformationen zur Markenpartnerschaft unter:

www.oekotierzucht.de/vermarktung/produktsiegel

KONTAKT

Miriam Sorms

Assistenz und Vertragsvergabe
Markenpartner

miriam.sorms@oekotierzucht.de

Büro: +49 7551 9375436



5.3.5. Koordinationsstelle Hahnenfleisch – Projekt »WerterHahn«

ÖTZ Zweinutzungshähne stellen eine besondere Alternative zur klassischen Hochleistungsmast und den Bruderhähnen der Legehennenhaltung dar und tragen ein vielseitiges Potenzial für Wertschöpfung und Wertschätzung in sich. Sie sind ein Nischenprodukt, das sich durch Fleischqualität und einen systemischen »Mehrwert« auszeichnet.

Um das Angebot von Hahnenfleisch und entsprechende Absatzmöglichkeiten zusammenzubringen, kann die ÖTZ auf ein breites Netzwerk von Akteur:innen der Branche zugreifen und berät sowie vernetzt Sie gerne. Wenden Sie sich für eine individuelle Beratung sowie mit Fragen zu Bezugsquellen und Produktangeboten gerne an Joachim Jeske.

Zum Projekt »WerterHahn«

Im Rahmen des vom BÖL geförderten Projektes »WerterHahn« hat die ÖTZ gemeinsam mit der Brudertier Initiative Deutschland e.V. (BID) und der Bauckhof GmbH Anfang 2022 eine Koordinationsstelle Hahnenfleisch eingerichtet. Ziel ist es, Angebot und Nachfrage von Hahnenfleischerzeugnissen zusammen zu bringen und Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette (von Erzeuger-, Schlacht- und Verarbeitungsbetrieben bis hin zum Handel und der Gastronomie) zu vermitteln.

Dieses dreijährige Projekt wird vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) gefördert

Mehr Projektinformationen:

www.oekotierzucht.de/vermarktung/hahnenfleisch



KONTAKT

Koordinationsstelle
Hahnenfleisch »WerterHahn«

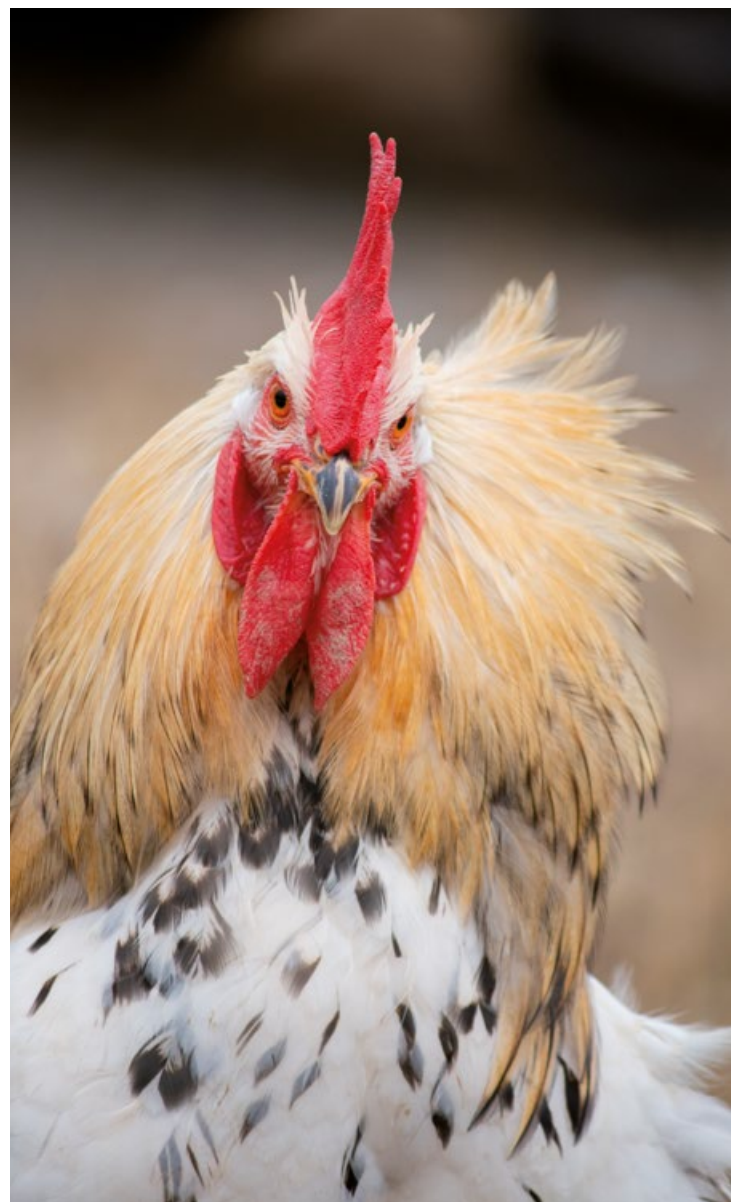
Joachim Jeske

joachim.jeske@oekotierzucht.de

Mobil +49 151 67028934



ÖTZ Coffee-Hahn



6. Bezugsadressen

Sie möchten ÖTZ Tiere halten und Bruteier, Küken oder Jungtiere bestellen? Die Bruteier der ÖTZ Zweinutzungshühner werden nur direkt vom Zuchtstandort versendet. Für den Bezug von Küken und Jungtieren können Sie auf das bundesweite Netzwerk ausgewählter Brütereien und Aufzuchtbetriebe von ÖTZ Zweinutzungshühnern zugreifen:

6.1. Bruteier

Bruteier der ÖTZ Zweinutzungshühner sowie den in Kapitel 2.5 vorgestellten Raritäten können über den Brutei-Shop der ÖTZ bestellt werden:

www.oekotierzucht.de/tiere/brutei-shop



KONTAKT

Bruteiversand und Beratung

Annett Grün

bruteiversand@oekotierzucht.de

Mobil +49 176 57909877

Postanschrift

Ökologische Tierzucht gGmbH
Heiligenbreite 20
88662 Überlingen

Rechnungsanschrift

Ökologische Tierzucht gGmbH
Auf dem Kreuz 58
86152 Augsburg

info@oekotierzucht.de
www.oekotierzucht.de
www.das-oekohuhn.de

Geschäftsführung:
Inga Günther, Carsten Scheper

6.2. Küken und Jungtiere

Im Bereich des Bruteiverkaufes und des Angebotes von Küken und Jungtieren arbeitet die ÖTZ mit ausgewählten Partnerbetrieben zusammen. Das ermöglicht ein bundesweites Angebot mit vertretbaren Transportwegen und erleichtert den Aufbau regionaler Netzwerke.

Die Partnerbetriebe mit den jeweiligen Kontaktdaten und Standorten sind zusammengefasst dargestellt in der Übersichtskarte auf Seite 8 und 9 sowie unter:

www.oekotierzucht.de/tiere/bezugsquellen



WICHTIGE ALLGEMEINE HINWEISE:

- Bitte beachten Sie, dass die Tiere nur gemischtgeschlechtlich abgegeben werden.
- Die Bestellung von Jungtieren sollte rechtzeitig, mindestens sechs Monate vor der geplanten Einstallung erfolgen.
- Bitte nutzen Sie kurze Wege und bestellen Sie Küken in Ihrer Region (<100 Kilometer Umkreis, wenn möglich).
- Bitte prüfen Sie die Verfügbarkeiten von Bio-Küken über die Plattform <https://organicxlivestock.de>.





BILDER: Eva Wolf: Titel und Rückseite, S. 12, 13, 14, 15, 16, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 34, 35, 40, 48, 51, 53, 54, 55, 56, 61, 63 | Carsten Scheper: S. 10
MaxiStrauch: S. 11 | Pauline Seyler: S. 19 | Sebastian Seelig: S. 30, 32, 33
Frank Kötzel: S. 36 | Katharina Förg: S. 37 | Christine Bremer: S. 38
Jonas Dorn: S. 39 | Antonius Mitsopoulos: S. 43
GESTALTUNG: Gabriele Roth

KONTAKT

Ökologische Tierzucht gGmbH
Auf dem Kreuz 58
86152 Augsburg

Telefon +49 (0) 7551 9375436
www.oekotierzucht.de
info@oekotierzucht.de

NEWSLETTER

Melden Sie sich zu unserem regelmäßigen Newsletter an unter www.oektierzucht.de

VERNETZUNG

Tragen Sie sich gern ein zur Teilnahme in der Facebook-Gruppe »Hühnerstammtisch ÖTZ« für Tipps und kollegialen Austausch.

